31. Jahrgang. Freitag, 6. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17007. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Aachen, 6. April. (W. T.) Die Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft stellt dem Kaiser 50 000 Mark für die überschwemmten Landestheile zur persönlichen Verfügung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. April.

Ein Entlassungsgesuch des Reichskanzlers.

Kaum ist die Tinte trocken geworden, mit welcher die der Regierung ergebene Presse den Nachweis der absoluten Unentbehrlichkeit des Fürsten Bismarck selbst auf Kosten der Freiheit der Entschließungen des Souveräns zu Papier gebracht hat, so meldet ein durchaus regierungsfreundliches Blatt, der Reichskanzler habe sich durch Gesundheitsrücksichten veranlaßt gesehen, den Kaiser um seine Entlassung zu bitten. Ob die Nachricht zutreffend ist, entzieht sich unserer Kenntniß. Fürst Bismarck hat am 1. April seinen 73. Geburtstag gefeiert. Seine Gesundheit, welche durch die Aufregungen in den ersten Märzwochen gelitten hatte, sollte inzwischen völlig wieder hergestellt sein. Um so überraschender ist nun die der „Köln. Ztg." aus Wien vom 4. April zugegangene, von uns heute Morgen telegraphisch wiedergegebene Depesche von dem bevorstehenden Rücktritt gekommen, noch überraschender für uns sodann die Meldungen aus Berlin, wonach man es nicht mit einem haltlosen Gerüchte zu thun zu haben glaubt.

Das Auffallendste an der Notiz der „Köln. Z." ist ohne Zweifel die Wiener Ortsangabe. Wenn der Reichskanzler gestern Mittag „im Begriff stand", bei dem Kaiser sein Entlassungsgesuch einzureichen, so konnten Wiener gewöhnlich gut unterrichtete Kreise von dieser Absicht nur durch Vermittelung des Reichskanzlers selbst Kenntniß erlangt haben. Um so sonderbarer ist der Zusatz: es gelte für wahrscheinlich, daß „ein geheimer Conflict" vorliege. Also ein Conflict zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler. Mit anderen Worten, daß der Reichskanzler Entschlüsse des Kaisers durch die Drohung mit seinem Rücktritt zu erschüttern oder eigene Absichten durch die Anwendung dieser Drohung dem Kaiser aufzuzwingen versuche.

Die Verantwortlichkeit für diese Mittheilung muß selbstverständlich dem Urheber derselben überlassen bleiben. Was ist denn geschehen, seit die kaiserliche Proclamation „an Mein Volk" und der Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler von der ganzen gutgesinnten Presse als leuchtender Beweis dafür angeführt wurde, daß zwischen Kaiser Friedrich und dem Reichskanzler Fürsten Bismarck das intimste Einverständniß über Zweck und Ziel der Reichs- und preußischen Politik bestehe. Welche politischen Fragen sind seit dem 12. März in den Vordergrund getreten, in denen sich eine, nur durch den Rücktritt des letzteren zu beseitigende Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kaiser und dem Kanzler gezeigt haben könnte? Selbstverständlich kann es sich dabei nicht um Fragen untergeordneten Charakters handeln. Daß der Kaiser die Folgen der in San Remo vollzogenen Operation kaum noch überstanden hat, ist bekannt. Man weiß auch, daß Kaiser Friedrich unter der äußersten Anstrengung den Pflichten seiner kaiserlichen Würde nachzukommen bemüht ist. Schon durch die Rücksicht auf seine Gesundheit ist der Kaiser gezwungen, auf manche seiner Wünsche vorläufig wenigstens zu verzichten. Wenn das Entlassungsgesuch wirklich durch einen „geheimen Conflict", nicht nur durch Gesundheitsrücksichten motivirt ist, so kann es sich nur um politische Fragen allerersten Ranges handeln. Denn nur solche Fragen könnten es rechtfertigen, daß der Kanzler den Kaiser vor die Entschließung stellte, an der Spitze der Reichs- und preußischen Verwaltung einen Personenwechsel eintreten zu lassen.

Früher oder später freilich wird auch im natürlichen Laufe der Dinge eine solche Eventualität unter allen Umständen eintreten, und dieser Personenwechsel wird ebenso ertragen werden müssen und ertragen werden können, wie andere. Kein Mensch ist unentbehrlich; die Existenz und die Wohlfahrt der Nation ist nicht von einer einzigen Persönlichkeit abhängig, mögen die Verdienste derselben auch noch so groß sein. Dankbarkeit ist eine schöne Tugend; aber aus Dankbarkeit gegen einen Staatsmann kann niemand verpflichtet werden, eventuell die eigene Ueberzeugung von dem, was nützlich und heilsam ist, zu verleugnen. Mit drei Millionen Soldaten und einem wohlgefüllten Kriegsschatz wird auch ein anderer Staatsmann, der, wie der Fürst Bismarck, kein Bedürfniß hat, die Nationen künstlich mit einander in Gegensatz zu bringen, um Raum für diplomatische Schachzüge zu schaffen, die deutsche auswärtige Politik ersprießlich leiten können.

Wenn also wirklich tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Fürsten Bismarck und Kaiser Friedrich das Entlassungsgesuch des Ersteren veranlaßt haben, so wird man das bedauern; aber es liegt kein Grund vor, deshalb zu verzweifeln.

Der „geheime Conflict".

In Ergänzung seiner (am Schluß unserer heutigen Morgendepeschen befindlichen) die Rücktrittsabsicht des Reichskanzlers bestätigenden Meldung schreibt unser Berliner ⌂-Correspondent:

Die Wiener Meldung der „Köln. Ztg." über das Entlassungsgesuch, welches Fürst Bismarck schon gestern im Begriff sein sollte dem Kaiser einzureichen, hat in allen Kreisen die größte Ueberraschung hervorgerufen. Ueber den Gegenstand des „geheimen Conflicts", dessen dabei Erwähnung gethan wird, bestehen zur Zeit nur Vermuthungen. Bis auf weiteres dürfte es überflüssig sein, von denselben Notiz zu nehmen, da positive Aufklärungen nicht lange auf sich werden warten lassen. Die Wiener Meldung als eine leere Combination zu bezeichnen, wie vielfach geschieht, ist nicht thunlich, da es sich hier offenbar um Andeutungen handelt, die aus sehr competenten Kreisen kommen. In der That **kann ich aus bester Quelle das Vorhandensein einer kritischen Lage bestätigen.** Ob es sich dabei um Ministerfragen handelt, muß dahingestellt bleiben. Die Art, wie in einigen Zeitungen das Gerücht von der Verlobung der Prinzessin Victoria mit dem früheren Fürsten Alexander von Bulgarien besprochen wird, könnte fast den Eindruck hervorrufen, als ob der Reichskanzler gegen eine solche Verbindung erhebliche Bedenken hätte. Aber wenn das auch der Fall sein sollte, obgleich Fürst Alexander, nachdem er für immer auf den bulgarischen Thron verzichtet hat, nur eine Privatperson ist, so kann man sich doch kaum vorstellen, daß der Reichskanzler den Fall für wichtig genug erachten sollte, um seine Entlassung zu verlangen. Die Vermählung des Battenbergers mit einer deutschen Prinzessin als eine Bedrohung des europäischen Friedens darzustellen, kann nur den Zweck haben, allzu große Empfindlichkeiten in Petersburg zu beruhigen.

Daß der Conflict in der **Brautwerbung des Battenbergers** beruhe, behauptet auch die „Köln. Ztg.". Es gingen uns hierzu folgende telegraphische Meldungen zu:

Köln, 6. April. (W. T.) Das Abendblatt der „Köln. Ztg." meldet, in Berliner diplomatischen Kreisen herrsche große Aufregung wegen der Möglichkeit des baldigen Rücktritts des Fürsten Bismarck, welche in Verbindung gebracht wird mit der geplanten **Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Battenberger. Der Prinz wolle mit der Königin Victoria** als Brautbewerber nach **Berlin kommen.** Die „Köln. Ztg." bezeichnet diese Verheirathung als eine **Unmöglichkeit** (!), so lange die bulgarische Frage ungelöst sei. **Die von dem Zaren meistgehaßte Persönlichkeit könne nicht Schwiegersohn des deutschen Kaisers werden.** (!) Der Prinz könne unmöglich eine Bewerbung versuchen, welche das deutsche Volk um den Reichskanzler bringen würde.

Berlin, 6. April. (Privattelegramm.) Nach der „Köln. Ztg." wollte der Prinz von Battenberg demnächst hierher kommen zwecks Bewerbung um die Hand der Prinzessin Victoria; die Königin von England gedenke von Florenz hierher zu kommen als Freiwerberin für den Schwager ihrer Lieblingstochter. Der Reichskanzler würde durch eine solche Entwicklung der Dinge genöthigt sein, seine Stellung aufzugeben. Es würde dies Schwierigkeiten schaffen, denen er sich bei seinem hohen Alter und seiner schwankenden Gesundheit nicht gewachsen fühle. Battenbergs erfolgreiche Bewerbung würde das deutsche Volk um den deutschen Reichskanzler bringen.

— Nach der „Nationalzeitung" sind die erneuten Bemühungen für Battenberg erfolglos geblieben und ein „geheimer" Conflict **nicht mehr vorhanden; von einer Demission Bismarcks sei also keine Rede mehr.**

Abwarten — das ist das einzige, was man diesen zum Theil etwas seltsamen und widerspruchsvollen Angaben gegenüber thun kann. Daß der deutsche Kaiser bei der Verheirathung seiner Töchter so an den Haß und die Liebe des Zaren gebunden sein sollte, wie es von der „Köln. Ztg." verlangt wird, wäre jedenfalls eine merkwürdige, um nicht zu sagen unwürdige Zumuthung.

Stimmen Berliner Blätter.

Ueber das angeblich in Aussicht stehende Entlassungsgesuch des Reichskanzlers schweigen „Nordd. Allg. Ztg.", „Kreuzztg." und „Nat.-Ztg.". Die „Post" ist „nicht in der Lage, die Richtigkeit des Inhalts der Meldung der „Köln. Ztg." zu controliren". Die Aeußerung der „Voss. Ztg." ist schon in unseren Morgentelegrammen enthalten. Das „Berl. Tagebl." hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Reichskanzler die Absicht habe, sich noch bei Lebzeiten und auf der Höhe seines Ruhmes zurückzuziehen, damit die Nation Gelegenheit habe, sich unter seinen Augen selbst fortzuhelfen und ihre Institutionen auszubauen. Der „B. Börs.-Cour." hält Frictionen für unvermeidlich; solche seien auch neuerdings dagewesen, aber dergleichen gingen vorüber. „Rein höfische Angelegenheiten, die in ihrem Zusammenhang auch eine politische Seite haben, erhalten den irrigen Anschein vorwiegend politischen Charakters, die Lust an der Uebertreibung kommt dazu und so verdichtet sich zum prophezeienden Gerücht, was höchstens beanspruchen darf, als **nicht positiv unmöglich** angesehen zu werden."

Die **Audienz,** welche dem Reichskanzler gestern Nachmittag seitens des Kaisers gewährt worden, wird, wie die „Lib. Corresp." bemerkt, als **Bestätigung** der Meldung der „Köln. Ztg." von einem Entlassungsgesuch betrachtet.

Zu den Arbeiten des Landtags

schreibt unser Berliner △-Correspondent:

Gegenüber den Bemühungen, das Schullastengesetz und das Gesetz über die Regelung der Polizeikosten in den großen Städten aus dem Kreise der diesjährigen Landtagsarbeiten ausscheiden zu lassen, wird aus Regierungskreisen bekannt, daß die Regierung ihrerseits durchaus auf Erledigung der beiden gedachten Vorlagen in dieser Session bestehe und ihrerseits alles thun werde, um die Erledigung zu ermöglichen. Bei den entgegenstehenden Angaben scheint der Wunsch der Vater des Gedankens zu sein. Freilich würden, wenn diese beiden Vorlagen ausschieden, die übrigen Arbeiten des Landtages bis zu Ende dieses Monats erledigt werden können. Uebrigens wird gleich nach Wiederaufnahme der Landtagsarbeiten seitens des Seniorenconvents des Abgeordnetenhauses über die Eintheilung der Arbeiten berathen und beschlossen werden.

Toast des Kronprinzen.

Der von uns gestern mitgetheilte Bericht der „Post" über den Toast des Prinzen Wilhelm auf den Fürsten Bismarck wird angezweifelt. Die „Frankf. Ztg." bemerkt hierüber:

„Die „Post" pflegt in derartigen Berichten vorsichtig zu sein, es bestehen aber trotzdem ernste Zweifel, ob Kronprinz Wilhelm, der ja den Ruf eines gewandten Redners genießt, wirklich so, wie die „Post" mittheilt, gesprochen hat. Der Bericht muß ungenau sein und wird gewiß bald corrigirt werden. Denn dieser erste Offizier, der kaiserliche Vater des Redners, liegt doch nicht schwer verwundet darnieder, sondern hält zur Freude und Genugthuung des deutschen Volkes die Zügel der Regierung in den Händen und hatte kaum eine Stunde vorher die begeisterten Ovationen der Bevölkerung Berlins entgegengenommen."

Die „Germ." bemerkt:

„Wir glauben außerdem, daß der Bericht der „Post" auch nach der constitutionellen Seite hin nicht richtig wiedergegeben ist."

Dagegen schreibt die „Köln. Ztg.":

„Es braucht kaum gesagt zu werden, daß diese Rede, wie sie ehrender wohl noch keinem Minister gehalten wurde, nur unter Billigung und **Vorwissen des Kaisers** gehalten werden konnte."

Dieselbe „Köln. Ztg." druckt die Meldung, daß der Kaiser vorgestern Mittag den Kronprinzen empfangen habe, mit gesperrter Schrift. Vorgestern Abend hat der Kronprinz dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet; worauf der Reichskanzler gestern Nachmittag von dem Kaiser in Audienz empfangen wurde. Wir enthalten uns jeder selbständigen Aeußerung über den Inhalt der Rede, constatiren aber, daß die Veröffentlichung dieses in intimen Kreisen gesprochenen Toastes in der „Post" auch in nicht-oppositionellen Kreisen als eine Taktlosigkeit bezeichnet wird.

General Boulanger's Verhalten.

General Boulanger hat sich vom Specialcorrespondenten der „Pall Mall Gazette" aushorchen lassen. Den Schluß der Unterredung bildete die Frage, ob der General an die Dauerhaftigkeit des jetzt gebildeten Ministeriums glaube. Boulanger meinte, es könne überhaupt kein Ministerium gebildet werden, welches mehr als zwei oder drei Monate Bestand hätte. Diese befriedigende Auskunft scheint dem Berichterstatter Muth eingeflößt zu haben und er richtete die Pistolenfrage an den früheren Kriegsminister, was er jetzt zu thun beabsichtige. „Meine Pläne reserviren und warten," war die sybillinische Antwort.

Wir wüßten übrigens nicht, was Boulanger unter den gegenwärtigen Umständen weiter zu thun übrig bliebe.

Wie man dem „B. Tagebl." aus Petersburg meldet, geht dort die Ansicht dahin, daß Boulanger bald in das Ministerium eintreten werde; man hält in Anbetracht der unzufriedenen Elemente in Frankreich die Krisis noch nicht für beendet. Die „Nowosti" meinen jedoch, der principienlose Boulanger sei ungefährlich; daneben verurtheilt das genannte Blatt das Gebahren des pensionirten Generals.

Die neuen rumänischen Minister.

Von einer mit rumänischen Verhältnissen bestens vertrauten Persönlichkeit gehen der „Polit. Corr." über die Mitglieder des neuen rumänischen Cabinets nachstehende biographische Daten zu:

Ministerpräsident Rosetti ist aus seiner früheren Wirksamkeit als Minister der öffentlichen Arbeiten im Cabinet Catargi bekannt und hat auch seither als Vorsitzender des Cassationshofes eine hervorragende Stellung eingenommen.

Der zum Minister des Aeußern ernannte Herr Peter Carp ist aus seiner längeren Thätigkeit als rumänischer Gesandter am Wiener Hofe, während deren er sich zahlreiche Freunde zu erwerben wußte, eine in Wien bestens bekannte und sehr angesehene Persönlichkeit. Er hat seine Studien an der Berliner Hochschule zurückgelegt und spricht in Folge dessen fließend deutsch. Er nimmt in Folge seiner tiefen Bildung, seiner ungewöhnlichen Begabung und seines makellosen Charakters in der rumänischen Gesellschaft eine hohe Stellung ein.

Der mit dem Unterrichts- und interimistisch auch mit dem Handelsportefeuille betraute Herr Majoresco war schon unter dem früheren conservativen Cabinet Unterrichtsminister. Er ist Professor der Philosophie und vertrat seinerzeit Rumänien am Berliner Hofe.

Von den zum ersten Male ein Ministerfauteuil einnehmenden Persönlichkeiten war der zum Kriegsminister ernannte General Barozzi bisher Chef der Militärkanzlei des Königs und befehligte vordem die Dobrudscha-Division. — Der neue Finanzminister Ghermani ist einer der angesehensten Bankiers Bukarests und überdies großer Grundbesitzer, Herr Ghermani ist auch Censor der

---

Stadt-Theater.

Den guten lieben Deutschen vom vorigen Abend hatte Hr. Director Edm. **Glomme** gestern als **Don Juan** gründlich abgestreift, er war ganz Romane, ganz Herrschernatur, die Widerspruch und Widerstand nicht duldet und kaum begreift, ohne den Gedanken, daß das, was er thue, anderen ein Verbrechen heißen könne, statt eines Mittels zu dem Zweck, welchen er voll stürmischer Sinnlichkeit und übermüthigem Humor sich jeweilig gesetzt hat; — denn dem Italiener des Mittelalters sind Gift und Dolch, Lug und Trug, wo sie nöthig sind, weiter nichts als natürliche Mittel, Gewolltes durchzusetzen. In seiner Erscheinung ist Herr **Glomme** als Don Juan elastisch und vornehm in Mienen und Geberden, geschmackvoll und reich im Costüm, und wenn er nicht mehr der schlanke, edelgewachsene Jüngling ist, als welchen Referent ihn in Stralsund 1870, des gleichen Amtes waltend, kennen lernte, so hindert ihn doch auch heute nichts, den vollen Ausdruck der Jugendlichkeit zu wahren, seine spielend leicht errungenen Erfolge bei Frauen überzeugend glaublich zu machen. Der Zuhörer und Zuschauer hat bei dieser Darstellung des Don Juan durch Herrn **Glomme** durchweg das Gefühl, daß dieselbe nicht nur von glänzenden gesanglichen und den besten musikalischen Fähigkeiten, sondern auch von einer erlesenen und reifen Geistesbildung getragen wird, ohne die freilich ein Künstler, zumal solchen Aufgaben gegenüber, heute nicht mehr denkbar ist. Auch seine Aussprache im Gesange war entsprechend seiner Auffassung des Charakters kürzer, straffer, solche Dinge wie „Reich mir die Hand mein Leben" und das Ständchen natürlich wiederum ausgenommen, die mit verführerischer Erotik des Stimmklanges und italienisch weichem Wohllaut zu Gehör kamen. Und man muß dem Don Juan jenen starken Accent auf das unbedingt Herrische in seinem Wesen lassen, wenn er nicht in unserem Sinne und mit zu vielem Rechte im Sinne seiner gekränkten Umgebung zum bloßen Verbrecher herabsinken soll. Eine Frage wäre, ob der Darsteller des Don Juan, wenn Leporello zaudert, nicht öfter mit dem Degen oder sonstwie ihn bedrohen oder seiner verletzten Heftigkeit anders Ausdruck geben sollte, als durch Aufstampfen mit dem Fuße; dieses Mittel wird beim dritten Mal schon als verbraucht und mit seiner hörbaren Wirkung als etwas uncultivirt empfunden.

In der Don-Juan-Sache hat dieses Gastspiel uns eine bedeutsame Anregung gebracht, von der wir nur wünschen, daß ihre Wirkung, was vor allem die Schlußscene betrifft, nicht wieder von der Bühne verschwinde. Die Intentionen des Gastes wurden zwar von dem Augenblick an, wo er mit dem Erscheinen des steinernen Gastes das irdische Licht erlöschen und nur noch höllisches und Mondlicht wirksam werden läßt, nicht deutlich, weil hinter der Bühne die betreffenden optischen und auch das akustische Effectmittel des Donners offenbar in unsicheren Händen waren, doch ward die Illusion des sinnvoll Fürchterlichen schon erheblich gesteigert, — denn das Fürchterliche an sich ist wohlfeil, — und besonders fiel aus dem Schlußmoment der Unsinn weg, den wir früher hier, einem hoffentlich nicht allzuweit verbreiteten Brauche gemäß, gesehen haben, daß nämlich Don Juan, nachdem die Teufel oder Furien — was man nun aus den vermummten Ungethümen machen wollte — ihn soeben erst in die flammende Unterwelt geschleift, der Vorhang noch einmal fällt und nun Don Juan wieder erst auf den Kirchhof stürzt, um dort, etwa am Nervenschlage, zu enden — Unsinn, weil füglich jemandem nicht mehr geschehen kann, als daß ihn der Teufel holt. Herr **Glomme** hatte sich die Teufelei verbeten und ließ, nachdem an jedem Ausweg ihm die Flammen entgegen geschlagen (was nur leider beim dritten Versuch ausblieb) die Kirchhofsscene sofort durch Aufziehen des Hintergrundes erscheinen, die somit nicht als Wirklichkeit, sondern nur als seine letzte Vision aufgefaßt wird, bei deren Auftauchen er todt niederstürzt. Dadurch entsteht freilich ein Widerspruch mit der Prophezeiung der Inschrift am Grabmal, „hier wird den Mörder die Rache ereilen", welche die Oertlichkeit als Wirklichkeit fordert; indeß wäre dieser Zug auch leicht zu entbehren, dessen Einschaltung es eben herbeigeführt hat, daß Don Juan zweimal nacheinander zu Grunde gehen muß und lebend aus den Händen der Höllengeister wiederkommt, deren Erscheinen und Thun doch eben in der Volksvorstellung durchaus todbedeutend und todbringend ist. Wir wären gespannt, ob Hr. **Glomme** an seinem Theater das Denkmal als Reiterfigur bestehen läßt, die ihr Dasein der willkürlichen Ersetzung von Commendator divino durch „Herr Gouverneur zu Pferde" verdankt. Im übrigen erlauben wir uns auf die von Bulthaupt vorgeschlagene, durchaus nicht unwesentliche Verbesserung hinzuweisen.

Es gaben wie bisher Hr. **Krieg** den Leporello, Hr. **Düsing** den Comthur, Frau **Riegg-Köppler** die Donna Anna, Frl. **Ingkoff** die Elvira, Frl. **Robinson** die Zerline, Hr. **Neydhart** den Octavio (leider wieder ohne die „Thränen von Freunden getrocknet"); neu war der von Herrn **Thalheim** gut gegebene Masetto. Unsere Bühnenmitglieder blieben in ihren bereits früher gewürdigten Diensten um die Rollen sich gleich. Fräulein **Robinson** und Herr **Düsing** hatten in den ihrigen gewonnen; letzterer wiederholte freilich das offenbar unrichtige Hineinsingen in das Publikum in der Grabscene statt der halben Hinwendung zu Don Juan, den er doch anredet. Die Aufführung war im ganzen also sehr dankenswerth, wenn auch eine Probe mehr sie, z. B. für den ersten Einsatz der Donna Anna, zu wünschen gewesen wäre.

C. F.

Nationalbank. — Prinz Stirbey, Sohn des ehemaligen regierenden Fürsten gleichen Namens, gilt als einer der bedeutendsten Grundbesitzer Rumäniens und wird als ein Mann von gemäßigt-conservativen Grundsätzen geschildert. Der neue Justizminister A. Marghiloman endlich ist ein junger, als bedeutender Redner geschätzter Advocat junimistischer Parteirichtung — Partei der jungen Männer —, welcher als solcher der Kammer angehörte. Er entstammt einer sehr begüterten Familie und ist auch als eifriger Sportliebhaber bekannt.

Die Zustände im Sudan und Abtretungen an die Türkei.

Aus Cairo wird dem „Standard" unterm 3. d. gemeldet: Die neuesten Nachrichten aus dem Sudan lassen ersehen, daß die jüngste Ruhestörung an der Grenze nichts weiter als ein etwas größerer Rebelleneinfall als sonst war. Aus Chartum wird gemeldet, daß im Rebellenlande große Spaltungen herrschen. Die Araber verlassen sowohl am Nil wie in der Nachbarschaft von Suakin ihre Posten, um nach dem Innern zurückzukehren. Der ganze Grenzbezirk ist jetzt in eine Art neuer Provinz umgewandelt worden unter der absoluten Controle eines Commandanten, dem auch die Civilgewalt unterstellt ist.

Es sind auch Anstalten getroffen worden für die Abänderung der ägyptischen Grenze am Rothen Meere, welche sich hinfort nicht über die Sinai-Halbinsel ausdehnen werde, da alle Forts an der Ostküste des Meeres der Türkei rückhaltlos abgetreten werden. Dies wird die Bürden des ägyptischen Kriegsministeriums beträchtlich erleichtern und gleichzeitig eine Quelle des Vergnügens für die Pforte sein, welche bislang beständig Fragen mit Bezug auf El Wady und andere Forts im Hedjaz erzeugte.

Deutschland.

Berlin, 5. April. **Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers** gehen in den letzten Tagen wieder auseinander. Thatsache ist, daß die Nachtruhe des Kaisers durch Husten und Auswurf vielfach unterbrochen worden ist, so daß der Kaiser später als sonst das Bett hat verlassen können. Bei den Aerzten hat es Aufsehen erregt, daß der Husten sich meist bei Nacht einstellt, so daß die Vermuthung aufgetaucht ist, derselbe werde bei liegender Lage des Körpers durch die Canüle hervorgerufen. Die Frage, ob Prof. Dr. Esmarch lediglich zur Theilnahme an dem Chirurgencongreß hier eingetroffen ist, hat jetzt auch ihre Beantwortung gefunden. Professor v. Esmarch hat eine sehr eingehende **Untersuchung des Kaisers vorgenommen**. Ueberdies hat Dr. Mackenzie dem Kieler Professor eine ausführliche Darlegung der gesammten Behandlungsmethode der Krankheit gegeben, mit welcher jener sich einverstanden erklärt hat. Besonderer Werth wird darauf gelegt, daß der Auswurf seit drei Tagen ganz frei von blutiger Färbung ist, woraus seitens der behandelnden Aerzte Schlüsse auf den Charakter dieses Auswurfs gezogen werden. Ob bei der jetzigen Lage der Dinge Dr. Mackenzie es ermöglichen wird, zur Feier seiner silbernen Hochzeit (11. April) auf ein paar Tage nach London zu reisen, ist noch eine offene Frage.

In **Schloß Friedrichskron**, wie jetzt das dem Kaiser gehörige Neue Palais in Potsdam genannt wird, finden bisher nur die alljährlich üblichen Ausbesserungsarbeiten statt; von Vorbereitungen, welche auf eine bevorstehende Uebersiedelung des kaiserlichen Hofes schließen ließen, ist noch nichts zu bemerken.

ac. **[Depeschenwechsel wegen Samoa.]** Weitere Depeschen des zwischen den Regierungen von Deutschland und der Vereinigten Staaten über die Angelegenheiten von Samoa gepflogenen Schriftwechsels sind in Washington veröffentlicht worden. In einer Depesche des Fürsten Bismarck an den deutschen Gesandten in Washington, datirt 7. August (vor der Absetzung des Königs Malietoa durch die Deutschen), sagt der Reichskanzler, daß Deutschland außer Stande sei, auf sein Verlangen nach unverzüglicher Genugthuung für die dem Kaiser und der Nationalehre zugefügte Beleidigung, der sich die Parteigänger des Königs Malietoa schuldig gemacht hätten, zu verzichten, und Bürgschaft dafür erhalten müsse, daß die deutschen Interessen geschützt werden würden. Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die deutschen Vertreter in Apia in dem Streite mit König Malietoa nicht die erwartete Unterstützung ihrer Collegen genießen, halte es die deutsche Regierung für nothwendig, ihre Rechte durch ein unabhängiges Vorgehen zu schützen, und sie fühle sich demnach gezwungen, Malietoa den Krieg zu erklären und seine Anerkennung zu verweigern.

* **[Frauenstudium.]** Man schreibt der „Fr. Ztg.": Daß die von Frau Professor Mathilde Weber in Tübingen geleitete Propaganda für die Berechtigung und Zulassung der Frauen zum Studium (besonders zum ärztlichen) auch bedeutende materielle Früchte zeitigt, wird durch eine dem Vorstand des deutschen Frauenvereins in Leipzig zugeflossene Schenkung von 100 000 Mk. bestätigt, welche eine Dame zur Verfügung stellte zum Zwecke des Aerztinnen-Studiums. Ein hochherziger im Auslande lebender Fabrikant hat demselben Verein ein Vermächtniß von ½ Million Francs in Aussicht gestellt zur Errichtung einer Anstalt für Gymnasialunterricht weiblicher Studenten.

Altona, 5. April. Die kgl. **Eisenbahn-Direction** macht bekannt: Die directe **Expedition über den großen Belt** ist jetzt in vollem Umfange wieder aufgenommen. Die Route Frederikshavn-Gothenburg ist ebenfalls wieder eröffnet, wegen Treibeis aber noch nicht ganz regelmäßig. Directe Expedition von Personen, Reisegepäck und Gütern kann daher über diese Route wieder stattfinden, jedoch sind Passagiere auf die nicht ganz regelmäßige Beförderung besonders aufmerksam zu machen. (W. T.)

Nürnberg, 3. April. **[Spiritusbank.]** Eine hierher einberufene Versammlung von Brennern aus Baiern, Baden und Württemberg erklärte sich zufolge den „N. N." einstimmig für Errichtung einer Spiritusbank.

England.

London, 5. April. Die Rothschild'schen Häuser und S. Bleichröder haben nunmehr eine 4½procentige **Anleihe** mit der **ägyptischen Regierung** abgeschlossen.

Am 7. April: S.-A. 5.23, U. 6.43. **Danzig, 6. April.** M.-A. 4.26, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 7. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Kühles Wetter, meist bedeckt und trübe, mit Niederschlägen, bei mäßigen bis frischen böigen Winden.

* **[Von der Weichsel.]** In **Thorn** herrscht auch heute anhaltend starker Schneefall, der Wasserstand ist dort aber auf 5,90 Meter weiter gefallen. Aus **Kulm** wird heute telegraphisch gemeldet: „Wasserstand 6 Meter; es herrscht Sturm." Aus **Plehnendorf** erfahren wir über die Sachlage Folgendes: Bis gestern Nachmittag war das Wasser im zwar langsamen, aber beständigen Fallen begriffen. Da nahm der aus NNO. wehende Wind bedeutend an Stärke zu und artete bald in einen orkanartigen Sturm aus, der auch während der Nacht und des heutigen Tages anhält. Dadurch staute das Wasser in der unteren Weichsel bald bedeutend auf, so daß der Pegel wieder einen recht hohen Wasserstand markirte. Hierdurch wird nun zwar das Gefälle des Stromes und in Folge dessen auch seine reißende Festigkeit vermindert, aber der Wind drückt die Strömung hart an das so gefährdete linksseitige Ufer und der hohe Wasserstand erschwert die Arbeit ungemein. Bei **Bohnsack** ist es fast gelungen, das Ufer zu sichern; allerdings ist schon der Stall des Hrn. Katt dem Einstürzen nahe. Die Telephonleitung ist bei Bohnsack beschädigt, also die Verbindung unterbrochen. Unverändert liegen die Sachen am **Rothen Kruge**. Eine mit vieler Mühe von oberhalb gelegte provisorische Buhne lenkt den Strom für den Augenblick vom Damm ab. Weniger günstig sieht es an der Schleuse aus. Man verlangsamt zwar das die vielen Auskolkungen erzeugende Wühlen des Stromes durch die Tag und Nacht fortgesetzten Arbeiten, aber man vermag es nicht zu verhindern. Sämmtliche Buhnenwerke und Packungen am linken Ufer bis zur Mündung sind zerstört.

Von der **Frischen Nehrung** erhalten wir folgenden Bericht: Obwohl seit gestern (Mittwoch) das Wasser etwas fällt, ist doch über Nacht die Situation weit bedrohlicher geworden, denn die gefährdete **Deichstrecke** unterhalb Grünwichtz ist in einer Länge von **über 50 Meter tief unterwaschen** und bis auf die landseitige Böschung **in den Strom gestürzt**. Es wird zwar immer noch mit Aufbietung aller Kraft gearbeitet, um einen Durchbruch zu verhüten, doch kann die scharfe Strömung sämmtliche Schutzvorkehrungen in wenigen Augenblicken vernichten. Um eine Ueberfluthung des gesammten Deichgebietes abzuwenden, werden bereits Vorkehrungen zur **Herstellung eines Fangdammes** getroffen. Am Deiche bei Bohnsackerweide müssen die Arbeiten auch fortgesetzt werden. Für die an der Chaussee und im Felde wohnenden Besitzer ist es höchst schwierig, mit ihren Gespannen zu den gefährdeten Deichstrecken zu gelangen, weil von den vielen Schneewässern die Felder und Triften theilweise bis über 1 Meter unter Wasser gesetzt sind.

Wie bereits gestern gemeldet, ist das **Eis** auf dem **Haff** in andauerndem Zurückgange begriffen und die Hoffnung vorhanden, daß das Haff bald völlig eisfrei wird. Gleichzeitig scheint endlich die **Nogat unterhalb** des Deichbruches bei Jonasdorf in Bewegung zu kommen. Da bei Zeyer, wo die bis Jonasdorf reichende Eisstopfung der Nogat beginnt, wieder eine Steigung im Flusse unter dem Eise bemerklich ist, darf man hoffen, daß das Eis hier sich bald in Bewegung setzen werde. Ein weiteres Steigen der Gefahr dürfte deshalb für das überschwemmte rechtsseitige Nogat-Gebiet nicht mehr zu erwarten sein. Ist erst die Nogat eisfrei, so wird ein großer Theil des jetzt von dem Bruch in die Niederung dringenden Wassers in die Nogat weitergehen, damit aber ist ein Steigen des Wassers im Ueberschwemmungsgebiet ausgeschlossen. Dazu kommt, daß von der oberen Weichsel ein andauerndes Fallen des Wassers gemeldet wird. Darf man hiernach hoffen, daß der jetzige, schon so überaus traurige Zustand wenigstens keine Verschlimmerung erfahren wird, so ist freilich auf eine baldige erhebliche Besserung auch nicht zu rechnen. Vielmehr wird die Noth der Ueberschwemmten voraussichtlich noch lange Wochen im wesentlichen ungemindert bestehen bleiben. Denn bevor es nicht gelingt, den Jonasdorfer Bruch zu schließen, ist auch eine wesentliche Senkung des durchschnittlich 2 bis 3 Meter hohen Wasserstandes im Ueberschwemmungsgebiet unmöglich. Die Lage der Niederungsbewohner ist in Folge dessen nach wie vor eine überaus schwierige, wenn auch wohl bei den unter Leitung des Vertreters des Regierungspräsidenten planmäßig für das ganze Gebiet geschaffenen Rettungseinrichtungen die Gefahr für Menschenleben ziemlich als beseitigt angesehen werden kann. Namentlich die heftigen Nord- und Nordostwinde, welche seit einigen Tagen herrschen, können zerstörend wirken. Denn die durch das Wasser aufgeweichten und angegriffenen Häuser besitzen zum großen Theil nur noch geringe Widerstandsfähigkeit und werden, wenn nicht bald günstigere Witterungsverhältnisse, verbunden mit starkem Fallen des Wassers, eintreten, in nicht geringer Zahl der Vernichtung anheimfallen. Auch die bereits eingetretenen und sonst noch zu erwartenden Verluste an Vieh sind sehr bedeutend, und es wird großer Mittel bedürfen, um den Heimgesuchten, welche erst im künftigen Jahre eine Ernte erwarten dürfen, die Erhaltung ihrer Viehstände und die Weiterführung ihrer Wirthschaften zu ermöglichen. Nur mit den ausgiebigsten Mitteln wird der herrschenden furchtbaren Noth einige Linderung geschafft werden können.

Minister v. **Puttkamer** hat gleich nach seiner Rückkehr aus dem Ueberschwemmungsgebiet der Nogat von Berlin aus unterm 1. April folgendes Schreiben an den Ober-Bürgermeister **Becker** in Köln gerichtet:

„Ew. geehrter Herr Ober-Bürgermeister! Die Zustände im östlichen Ueberschwemmungsgebiete spotten, wie ich Ihnen als Augenzeuge berichten kann, jeder Beschreibung. Unter diesen Umständen bitte ich um die Erlaubniß, Ihrem und Ihrer Mitbürger bewährten Edelsinn die Bethätigung recht reichlicher Spenden dringend an das Herz zu legen. [illegible] die unmittelbare Staatshilfe, an denen es nicht fehlen wird, können immer nur einen geringen Theil der durch das Schicksal geschlagenen Wunden heilen. [illegible] Ergebenst gez. Puttkamer."

Elbing, 6. April, Vorm. 10 Uhr. (Privat-Tel.) Eine Conferenz unter dem Vorsitze des bevollmächtigten Commissars, Regierungsraths Müller hat beschlossen, **die Schließung des Dammbruchs bei Jonasdorf** sofort in Angriff zu nehmen und durch Hrn. Strombau-Inspector Gorz aus Danzig ausführen zu lassen.

* **[Ueber andere Hochwasser-Verheerungen]** liegen heute noch folgende Nachrichten vor:

Ueber die Ueberschwemmungen in den Ortschaften **Osterwick und Zugdam** wird uns heute geschrieben: Wie überall, so ist auch hier der Schaden durch die Ueberschwemmung ein sehr bedeutender. Schon seit Charfreitag sind die Bewohner in beständiger Aufregung. Durch Ausbruch des Liebschauer Sees durch Ueberschwemmungen der Mottlau, des Ziegengrabens und der Belau ist die **ganze Ortschaft Osterwick** und zum größten Theile Zugdam unter Wasser. In Osterwick ragen im sogenannten Bruche nur die Häuser aus dem Wasser hervor. Viele sind schon bis zum Fenster gefüllt. Die Bewohner haben ihr Vieh aus den früheren Stallungen genommen; vieles ist in das höher gelegene Zugdam gebracht, weil in Osterwick nicht genügende Sicherheit mehr war. Das Futter ist zurückgeblieben. Da es an Kähnen mangelt, so muß das Mitleid der Zugdamer aushelfen. Ein Verkehr kann nur durch Kähne stattfinden. Steigt das Wasser noch, was jedenfalls noch um ca. 2 Fuß geschehen dürfte, so ist der Schaden selbst an den Häusern nicht vorauszusagen. Wegen Mangels an Kähnen sind dann sogar Menschenleben in Gefahr. Schon jetzt wären beinahe einige umgekommen. Dieselben wollten ihre Wohnung mit den nöthigsten Sachen verlassen. Aber das alte Kähnlein ließ durch seine schadhaften Stellen Wasser hinein. Schnell sprangen die Insassen in die Flut und konnten, bis zum Halse im Wasser schreitend, glücklich hohes Land erreichen. B.

In **Stolp** sind 80—90 Familien abdachlos geworden und haben zum größten Theil ihre Habe verloren. 16 Häuser sind zum Theil ganz oder doch im Innern so stark beschädigt resp. eingestürzt, daß sie zum Abbruch kommen müssen.

Im Kreise **Heydekrug** (Memeler Niederung) herrscht, wie der dortige Kreisausschuß telegraphisch meldet, große Noth durch Ueberschwemmung. Dammdurchbrüche haben stattgefunden; Häuser sind eingestürzt, in einer Ortschaft bis jetzt 13. Eine große Anzahl von Familien ist obdachlos. Wasserstand 1 Meter über den bis jetzt höchsten. Das Berliner Hilfscomité hat gestern dem Kreisausschuß dieses Kreises 3000 Mk. (nicht 30 000 Mk., wie ein Zahlenfehler in dem heutigen Morgentelegramm meldete) überwiesen.

ck. **Soldau**, 4. April. Auf der Strecke nach Jablonowo zu ist die **Eisenbahnbrücke** bei der Station Radosk (zwischen Lautenburg und Strasburg) **eingestürzt** und ein breites Stück Damm fortgeschwemmt. Von Soldau nach Heinrichsdorf ist ein großer Theil der Strecke **unter Wasser**. Auf der Strecke nach Dt. Eylau war der Damm an mehreren Stellen durchbrochen. Hier waren sämmtliche Wiesen, soweit das Auge reichte, weit überschwemmt, so daß auch die niedrig gelegenen Häuser in Gefahr kamen

Schneidemühl, 4. April. Ueber die durch die **Ueberschwemmung** verursachten Verheerungen schreibt die „Schneidem. Ztg.": Erst jetzt, nachdem sich die größten Wassermengen verlaufen, ist es möglich, sich von den Verheerungen ein Bild zu machen, welche durch Unterspülen und Zusammenbruch der Wohnstätten unserer Mitbürger von dem unerbittlichen und unbezwingbaren Elemente angerichtet wurden. Niemand von uns konnte sich nur im entferntesten denken, daß so unendliche Wassermassen über uns geschüttet werden würden. Als am Donnerstag alle Mann auf Deck waren, um die Küddowbrücke vor dem Zerschellen durch die in Bewegung gerathenen Eismassen zu schützen, hat wohl mancher das großartige Schauspiel mit großer Ruhe angesehen, ohne daran zu denken, daß schon nach wenigen Stunden sein fester Wohnsitz ein Trümmerhaufen und sein einziger Reichthum der Bettelstab sein würde. Ja, der Charfreitag wurde für uns ein rechter Schmerzenstag. Verzweifelnd standen die Besitzer der von den Fluten umspülten Häuser da, selbst nicht einmal alle Möbel, Wäsche und Kleidungsstücke konnten gerettet werden. Nachdem das Wasser die unteren Mauern lange genug umrauscht, brach ein Bau nach dem andern zusammen, ein Bürger nach dem andern wurde zum Bettler. In der Bahnhofstraße war das Unglück so groß, daß wohl jedes Haus, welches nicht neuerdings recht massiv gebaut war, ein Schutthaufen wurde. Wir zählen allein 17 Vorderhäuser in der Alten Bahnhofstraße, welche total zusammengefallen sind; ebenso stürzten Häuser ein in der Gerberstraße, Wasserstraße u. s. w. Schneidemühl macht heute den Eindruck einer nach heftiger Beschießung genommenen Stadt.

* **[Zum Eisenbahn-Verkehr.]** Eine Aenderung ist in Bezug auf die zur Zeit für den Verkehr gesperrten Strecken seit gestern nicht eingetreten. Dagegen erfahren wir, daß die Eisenbahnverwaltung, sobald die Strecke Güldenboden-Mohrungen wieder befahren werden kann, den Personenverkehr von Danzig nach der Strecke Güldenboden-Königsberg regeln wird und dadurch in dankenswerther Weise einem Bedürfnisse entgegenkommt, dem auch wir schon Ausdruck gegeben haben.

Von der **Marienburg-Mlawkaer** Bahn ist jetzt die Strecke von Marienburg bis Koschlau in vollem Betriebe; von dort bis Illowo werden z. Z. nur leere Güterwagen befördert. Die russische **Weichselbahn** ist noch immer gesperrt.

Der Güterverkehr zwischen **Alexandrowo** (über Thorn) **und Warschau** ist dagegen wieder eröffnet.

Die Direction der **Weichselbahn** telegraphirte heute an die Direction der Mlawkaer Bahn: Da Wiedereröffnung des Betriebes auf Strecke **Praga-Mlawa** noch nicht genau zu präcisiren ist, werden wir die in Folge früherer Betriebsstörungen auf Ihrer Strecke in Praga aufgestellten Getreide-Waggons in die Terespoler Transit-Magazine je nach Bedürfniß und soweit Platz vorhanden, übergeben, um solche durch Umarbeiten vor Verderben zu schützen. Daraus entstandene Kosten werden wir statutmäßig dem Gute nachnehmen. — Ueber die voraussichtliche Dauer der Störung bei Nowy Dwor wie über ev. Instradirung über Alexandrowo wird noch verhandelt.

* **[Ostdeutscher Zweigverein für Rübenzucker-Industrie.]** Die schon einmal verschobene diesjährige Frühjahrs-Generalversammlung dieses Vereins, welche morgen in Bromberg stattfinden sollte, ist wegen der herrschenden Verkehrsschwierigkeit nun ganz aufgehoben worden. Es wird voraussichtlich erst wieder im Herbst eine Versammlung stattfinden.

* **[Höhere Bürgerschule.]** Der hiesige Magistrat hat nunmehr, wie in der letzten Stadtverordnetensitzung Hr. Oberbürgermeister v. Winter in Aussicht stellte, beschlossen, eine lateinlose höhere Bürgerschule nach dem revidirten Lehrplane vom 31. März 1882 im Anschluß an das Petri-Real-Gymnasium durch Eröffnung der Sexta bereits mit dem beginnenden Sommersemester in's Leben zu rufen. Das Schulgeld ist, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung, auf monatlich 6 Mark für die Einheimischen und 7 Mark 50 Pf. für die Auswärtigen festgesetzt. Anmeldungen für die neue Klasse wird Hr. Director Dr. Ohlert entgegen nehmen.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Güter-Expedienten Fagentzer in Danzig ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Unglücksfall.]** Die Frau Wilhelmine B. aus Schidlitz hatte gestern Mittag einen Ohnmachtsanfall, wobei sie in ihrer Stube niederfiel und sich einen Bruch des rechten Unterschenkels zuzog. Die Verletzte wurde per Wagen nach dem Stadt-Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst ihre Aufnahme erfolgte.

* **[Attentat.]** Der Hausdiener Johannes Sch. von hier wurde gestern Abend 9 Uhr an der Ecke der Fleischer- und Katergasse von ca. 8 jungen Leuten mit den Worten: „Aus dem Wege, oder ich schieße!" angerufen. Obwohl er das Trottoir räumte, fiel ein Schuß, welcher ihm den rechten Oberschenkel verletzte. Der Verletzte wurde per Droschke nach dem Stadt-Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Selbstmord.]** Heute Mittags gegen 12 Uhr spielte sich an der Kuhbrücke eine aufregende Scene ab. Von einem dicht über dem Wasser liegenden Vorsprung der Brücke schwang sich der Arbeiter Schönwiese plötzlich in die Fluten, von denen er sofort weggerissen wurde. Wie uns mitgetheilt wird, soll vor einiger Zeit die Ehefrau des Sch. gestorben sein, und der Kummer über diesen Verlust, sowie Nahrungssorgen dürften die Veranlassung zu dem Selbstmorde gewesen sein.

[Polizeibericht vom 6. April.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Laufbursche wegen Unterschlagung, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 18 Obdachlose, 4 Bettler. — Gestohlen: 60,40 Mk., 1 Teppich. — Verloren: 1 schwarzledernes Portemonnaie, enthaltend 1 Doppelkrone und verschiedenes Silbergeld, zusammen ca. 27,12 Mk. — Gefunden: 1 Briefkasten, 1 Schürze. Am 16. Juli v. J. ein goldene Damenuhr nebst Kette und Medaillon; abzuholen von der Polizeidirection.

* Die Stelle des königl. Rentmeisters bei der neu errichteten Kreiskasse in Dirschau ist dem Rentmeister v. Lattre in Drossen verliehen und mit der Verwaltung der neu errichteten Kreiskasse in Briesen ist der Regierungs-Secretariats-Assistent Rathke zu Marienwerder beauftragt; der Kreis-Bauinspector, Baurath Ossent zu Ortelsburg ist in gleicher Amtseigenschaft nach Neustettin versetzt und der bisherige Privatdocent Dr. Gustav Röthe in Göttingen (Sohn des Buchdruckereibesitzers Gustav Röthe in Graudenz) zum Professor an der philosophischen Facultät der Göttinger Universität ernannt worden.

* Die Regierungsbaumeister Berninger und Reiser sind von der Eisenbahnverwaltung zu Bromberg nach Marienburg bezw. Dirschau, die Bahnmeister Rux und Staack von Praust nach Kahlbude bezw. von Zuckau nach Praust versetzt.

W. T. **Königsberg**, 5. April. Die Betriebseinnahme der **ostpreußischen Südbahn** pro März 1888 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 44 491 Mk., im Güterverkehr 261 129 Mk., an Extraordinarien 16 600 Mk., zusammen 322 220 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 39 607 Mk.), im ganzen vom 1. Januar bis 31. März 229 993 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 363 505 Mk.)

✉ **Bromberg**, 5. April. Gestern hat hier wieder eine Bürgerversammlung in der Angelegenheit betreffend die Errichtung eines **Kaiser Wilhelm-Denkmals** in unserer Stadt stattgefunden. Es sind auch Zeichnungen erfolgt, doch wurden auch Stimmen laut, nach denen man jetzt mehr an die durch die Ueberschwemmung heimgesuchten Unglücklichen zu denken habe. Für das genannte Denkmal sind bis jetzt über 15 000 Mark gezeichnet.

Kaiserliteratur.

(Schluß.)

Zwei Sammelwerke, von denen die ersten Lieferungen vorliegen, behandeln das Leben Kaiser Friedrichs:

Kaiser Friedrich III. **als Kronprinz**, von Dr. H. Wiermann. Leipzig, Renger'sche Buchhandlung. Das vorliegende Werk beabsichtigt, das an so vielen großen und erhabenen Zügen reiche Leben des Kaisers Friedrich anschaulich zu schildern. Die mit zahlreichen Illustrationen versehene Schrift scheint, nach der vorliegenden Lieferung zu urtheilen, diese Absicht gut zu erfüllen.

Friedrich, deutscher Kaiser und König von Preußen. Ein Lebensbild von Ludwig Ziemssen. Das in eleganter Ausstattung, mit zahlreichen vorzüglichen Illustrationen geschmückte Werk zeichnet sich durch frische und unterhaltende Art der Darstellung aus. Da der Preis verhältnißmäßig ein sehr geringer ist, so wird die Biographie sich wohl schnell einen zahlreichen Leserkreis erwerben.

Außerdem sind uns an Bildwerken noch folgende zugegangen:

Ein Kunstblatt mit dem Motiv: „Fürst und Volk im Ring der Liebe" stellt den Kronprinzen, jetzigen Kaiser Friedrich im Brustbild, die Villa Zirio und die Gemeinde des Volkes dar. An den Reif schließt sich der Spruch an: „O schönes Bild zu sehen, vom Ring' der Lieb' umspannt, die Fürsten und die Völker, den Himmel und das Land." Das Bild, ein würdiges Erinnerungszeichen an die gegenwärtige Zeit, ist im Verlage von Paul Hennig, Berlin, erschienen.

Kaiser Wilhelm auf dem Paradebette, aufgenommen am 13. März im Dom zu Berlin durch W. Höffert, kgl. Hofphotograph, Berlin und Dresden. Verlag von C. Schwager, Kunstverlag in Dresden. Das Bild, von dem das große Original dem kaiserl. Oberhofmarschallamt zugestellt wurde, ist eine gut gelungene Originalaufnahme. Den Mittelpunkt des Bildes bildet der Sarg, in dem die sterbliche Hülle des hohen Entschlafenen ruht, dessen Gesichtszüge infolge der erhöhten Kopflage sehr gut und deutlich zu erkennen sind. Zu beiden Seiten des auf 3fach erhöhter Estrade ruhenden Sarges stehen die acht Tabouretts mit den Kron- und Reichsinsignien und die hohen mächtigen Trauer-Candelaber. An das Fußende des Sarges gelehnt ist der von der Familie des Kaisers Friedrich gewidmete mächtige Kranz aus Rosen und Lorbeer, auf der daran befindlichen Schleife stehen die Namen der Prinzen und Prinzessinnen deutlich lesbar, weiter im Vordergrunde liegen die zahllosen Blumenspenden aus allen Theilen des Reiches.

Wilhelm Kray, **„Selig entschlafen!"** Ein sinniges Gedenkblatt auf den Tod des Kaisers giebt soeben die Verlagsanstalt Bruckmann in München aus. Dasselbe zeigt eine Schaar Engel, welche mit ausgebreiteten Schwingen den Verblichenen zum Himmel tragen. Der Hermelin und eine lange Sammetdecke umhüllen des Kaisers Gestalt. Die Hände gefaltet, im Antlitz den Ausdruck unendlicher Milde und tiefsten Seelenfriedens, liegt der Monarch in seinen Ruhekissen.

Karl Rickelt hat soeben ein Bild von ergreifendster Wirkung: **„Schlaf wohl, Du großer Kaiser!"** vollendet, welches in photographischen Reproductionen verschiedener Größe von **Franz Hanfstängl** in München ausgegeben wird. Kaiser Wilhelms Sterbelager wird allegorisch dargestellt. Der Todesengel naht dem schlummernden Greise und berührt seine Stirn mit den Lippen, den goldenen Lorbeer über seinem Haupte niederlegend und ihm gleichsam den Scheidegruß: „Schlaf wohl, Du großer Kaiser", zuflüsternd.

Vermischte Nachrichten.

* **[Verschwundener Postbeutel.]** Aus Aachen meldet man unter dem 4. d. M. der „K. Ztg.": Auf der Fahrt nach dem Bahnpostamt ist heute Nacht ein Postbeutel mit sechs Werthsendungen und 8200 Mark Inhalt verschwunden.

Breslau, 5. April. **[Hauseinsturz.]** Heute Morgen stürzte ein eben aufgeführter Anbau an ein Haus der Katharinenstraße zusammen und verschüttete 7 Arbeiter. Drei derselben konnten sehr bald von ihren Genossen wieder herausgeschafft werden. Dann wurde die Feuerwehr requirirt, der es erst nach 2½stündiger Arbeit gelang, den letzten Verschütteten, und zwar diesen todt, aufzufinden. Zwei der Verunglückten sind sehr schwer, die anderen nur leicht verletzt.

Wien. [Karl und Emerich v. Bukovics.] In unserer Nachricht von dem Tode des Hofschauspielers Karl v. Bukovics, des früheren Directors des Stadttheaters, ist dieser irrthümlich als der präsumtive Leiter

des neuen Volkstheaters bezeichnet worden. Die Direction dieses Theaters hat der Bruder des Verstorbenen, Emerich v. Bukovics, übernommen.

ac. **Newyork**, 3. April. [Neues Riesenfloß.] Trotz der mit dem großen Holzfloße gemachten schlimmen Erfahrungen läßt James D. Leary, dem das im Ocean von Sturm und Wellen auseinandergerissene Floß gehörte, ein neues bauen, welches 650 Fuß lang, also noch 100 Fuß länger als das erste werden soll. Nach vorne zugespitzt, soll es sechs Masten mit Segeln tragen und daher auf die eigene Kraft angewiesen sein. Im Juli oder August soll das Floß die Reise von Neu-Braunschweig nach Newyork antreten.

Hochwasser.

Landsberg a. W., 5. April. Der Minister des Innern, **v. Puttkamer**, ist heute Nachmittag mittelst Dampfer von Sonnenburg hier eingetroffen. **Gegen 15 Quadratmeilen des Warthe- und Netzebruchs** mit einer Einwohnerzahl von 25 000 ist **unter Wasser**. Seit gestern arbeitete die Feuerwehr, um den bei Cettritz sinkenden Damm der Warthe zu halten. Bei scharfem Westwind ist die Arbeit sehr erschwert. Das Wasser der Warthe fällt langsam.

Die Nachrichten aus den überschwemmten Elbgebieten lauten, wie der „Hann. Cour." meldet, noch immer traurig genug. Die Unglücklichen haben ein trübes Osterfest gefeiert; ihre Lage wurde noch ernster durch die Sorge, daß die von der Oberelbe zuströmenden Wassermengen neue Gefahren schaffen würden. Das ist nun glücklicherweise in dem gefürchteten Umfange nicht geschehen, da der Hauptfeind, das Eis, besiegt war, aber gebessert hat sich in der augenblicklichen Lage auch nichts. Durch die offenen Stellen der Deiche geht noch immer viel Wasser in die Ebene, so daß für die vorigen Ueberschwemmten an eine Befreiung aus ihrer trostlosen Lage vor der Hand nicht zu denken ist.

Außerdem liegen fortgesetzt trübe Nachrichten vom Odergebiet, namentlich aber auch von der **Havel** vor. Das ganze Niederungsgebiet von Trebbin bis zum Ausfluß der Nuthe in die Havel bei Potsdam ist, wie uns geschrieben wird, bereits ein großer See, durch den der Damm bei Saarmund durchbrochen und der Communicationsweg zwischen Saarmund, Philippsthal und Nudow gänzlich zerstört ist, so daß die Ortschaften von dem Verkehr abgeschnitten sind. Dabei wächst das Wasser noch täglich. Ein großer Theil der Saaten ist bereits vernichtet und mit großer Besorgniß sehen auch hier die Landwirthe der Zukunft entgegen. — Viel größeren Gefahren ist die Gegend hinter Köpenick, die Ortschaften Müggelheim, Schmöckwitz, Wernsdorf, Gosen und andere ausgesetzt. Der dort mit ungeheuren Kosten neu angeschüttete Damm für eine Fahrstraße von Köpenick nach Gosen ist zum größten Theil von den Hochwasserfluten weggerissen und die Brückenbauten vernichtet. Die Saatfelder stehen auch hier meterhoch unter Wasser, so daß auf eine Ernte jede Aussicht geschwunden ist und viele Häuser in den Ortschaften haben geräumt werden müssen. Die Communication zwischen denselben ist theilweise nur noch auf Kähnen zu ermöglichen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 6. April. (Privat-Tel.) Die „National-Zeitung" sagt bezüglich der Gerüchte über eine beabsichtigte **Vermählung des Battenbergers**: „Bekanntlich nahm unser Kaiser Wilhelm gegen den Prinzen Alexander eine durchaus ablehnende Haltung ein, die jedenfalls auch von dem Reichskanzler getheilt wird. Indessen sind, wie wir bestimmt erfahren, die erneuten Bemühungen für Alexander erfolglos geblieben und schon deshalb Anlässe zu einem geheimen Conflict nicht mehr vorhanden."

Berlin, 7. April. (Privattelegramm.) **Wie von zuverlässiger Seite verlautet, hat der Reichskanzler bisher auf die Absicht des Rücktritts noch nicht verzichtet. Anlässe zu Differenzen sollen auch auf dem Gebiete der inneren Personalfragen vorhanden sein.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 5. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco fester, holsteinischer loco 166 bis 172. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 122 bis 128, russischer loco fester, 92—98. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig. **Rüböl** ruhig, loco 46. — **Spiritus** ruhig, per April 20 Br., per April-Mai 20 Br., per Mai-Juni 20¼ Br., per Juni-Juli 20½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 4500 Sack. — **Petroleum** befestigt, Standard white loco 6,60 Br., 6,55 Gd., per August-Dezember 6,80 Br. — **Wetter**: Veränderlich.

Hamburg, 5. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per April 13,65, per Juni 13,95, per Juli 14,00, per Novbr. 12,40, per Dezbr. 12,35. Still.

Havre, 5. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 78,00 behauptet, per Septrb. 71,25 ruhig, per Dezbr. 70,00 ruhig.

Bremen, 5. April. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) behauptet. Standard white loco 6,40 bez.

Frankfurt a. M., 5. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 216⅜, Franzosen 178⅛, Lombarden 61¼, Galizier 156⅜, Aegypter 79,90, 4% ungar. Goldrente 77,30, Gotthardbahn 114, Disconto-Commandit 190,50, Dresdener Bank 124,70, 3% portugiesische Anleihe 59,60 compt., 6% consol. mexican. äußere Anleihe 83,25. Bahnen fest.

Wien, 5. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,15, do. 5% do. 92,80, do. Silberrente 80,50, 4% Goldrente 110,50, do. ungar. Goldr. 96,72½, 5% Papierrente 84,87½, 1854er Loose —, 1860er Loose 132,25, 1864er Loose —, Creditloose —, ungar. Prämienloose —, Creditactien 270,80, Franzosen 219,25, Lombarden 78, Galizier 194,25, Lemb.-Czern. 214,50, Pard. 149,50, Nordwestbahn 158,25, Elbethalb. 161,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Böhm. West —, Nordbahn 2467,50, Unionbank 192,25, Anglo-Aust. 103, Wien. Bankverein 86,75, ungar. Creditactien 272,50, deutsche Plätze 62,30, Londoner Wechsel 126,65, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 105,25, Napoleons 10,03½, Dukaten —, Marknoten 62,30, russ. Banknoten 105,25, Silbercoupons 100, Länderbank 201,50, Tramway 214,50, Tabakactien 86,50, Buschtheraderbahn 226,50.

Amsterdam, 5. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 195, per November 198. **Roggen** per Mai 105, per Oktober 106—107.

Antwerpen, 5. April. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞ bez., 16 Br., April 15¾ bez., 15⅞ Br., per Mai 15⅞ Br., per Septbr.-Dezbr. 16½ Br. Fest.

Antwerpen, 5. April. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** still. **Gerste** fest.

Paris, 5. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per April 23,75, per Mai 23,75, per Mai-August 23,75, per Juli-August 23,60. **Roggen** ruhig, per April 14,25, per Juli-August 14,25. **Mehl** ruhig, per April 52,10, per Mai 52,00, per Mai-August 51,90, per Juli-August 51,80. **Rüböl** ruhig, per April 51,50, per Mai 51,75, per Mai-August 52,25, per Sept.-Dez. 53,75. **Spiritus** weichend, per April 46,25, per Mai 46,00, per Mai-August 45,25, per Sept.-Dez. 43,50. **Wetter**: Kalt.

Paris, 5. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,97½, 3% Rente 81,87½, 4½% Anleihe 107,10, italien. 5% Rente 95,25, österreichische Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 77⅞, 4% Russen de 1880 79,30, Franzosen 445,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 172,50, Lombard. Prioritäten 289,00, Convert. Türken 14,25, Türkenloose 38,40, Credit mobilier 307, 5% Spanier 69¹/₁₆, Banque ottomane 509,37, Credit foncier 1375, 4% unific. Aegypter 407,18, Suez-Actien 2130, Banque de Paris 755, Banque d'escompte 461,00, Wechsel auf London 25,23, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⁷/₁₆, 5% privil. türk. Obligationen 367,50, Panama-Actien 263,75, Rio Tinto 493,00, 5 % Panama-Obligationen 230,00.

Paris, 5. April. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 114 616 000, Baarvorrath in Silber 1 196 793 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 594 049 000, Notenumlauf 2 767 996 000, laufende Rechnung der Privaten 362 066 000, Guthaben des Staatsschatzes 170 750 000, Gesammtvorschüsse 267 250 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 5 833 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,53.

London, 5. April. **Bankausweis.** Totalreserve 13 447 000, Noten-Umlauf 24 602 000, Baar-Vorrath 21 849 000, Portefeuille 23 953 000, Guthaben der Privaten 23 795 000, Guthaben des Staats 13 347 000, Notenreserve 12 072 000, Regierungssicherheit 18 211 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 36 gegen 37⅝ in der Vorwoche.

London, 5. April. Consols 102⁹/₁₆, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 94¼, Lombarden 7, 5% Russen von 1871 89½, 5% Russen von 1872 89, 5% Russen von 1873 93, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 127¼, Oesterr. Silberrente 64¼, Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 76⅞, 4% Spanier 67¾, 5% privil. Aegypter 103½, 4% unific. Aegypter 80⅜, 3 % gar. Aegypter 103½, Ottoman-Bank 10¼, Suez-Actien 84¼, Canada Pacific 62¼, Convertirte Mexikaner 36⅝, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 4½ Agio. Silber —. Platzdiscont 1⅜ %.

Glasgow, 5. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 11 d.

Liverpool, 5. April. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: per Mai-Juni 5¹⁷/₆₄ Werth, per Septbr.-Oktbr. 5¹³/₆₄ d. Käuferpreis.

Petersburg, 5. April. Wechsel London 3 Mt. 120,75, do. Berlin 3 Mt. 59,30, do. Amsterdam 3 Mt. 99,50, do. Paris 3 Mt. 47,70, ½-Imperials 9,55, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 268½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 246, russ. Anleihe de 1873 172¾, do. 2. Orientanleihe 98⅝, do. 3. Orientanleihe 98⅞, do. 6% Goldrente 198¾, Große russ. Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 327½, Petersburger Discontobank 710, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 229, Petersburger intern. Handelsbank 479, neue 4% innere Anleihe 83¼, Petersburger Privat-Handelsbank 334, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 155½. Privatdiscont 6½ %.

Petersburg, 5. April. **Productenmarkt.** **Talg** loco 58,00, per August 53,00. **Weizen** loco 13,00. **Roggen** per Juni-Juli 5,90. **Hafer** loco 3,70. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,50. — **Wetter**: Trübe.

Newyork, 4. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,85½, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 123⅝, Erie-Bahnactien 24¾, Newyork-Central-Actien 104⅜, Chic. North Western-Act. 106¼, Lake-Shore-Actien 88¼, Central-Pacific-Actien 28½, North-Pacific Preferred-Actien 44, Louisville u. Nashville-Actien 53⅝, Union-Pacific-Actien 52⅛, Chic. Milw. u. St. Paul Actien 70⅜, Reading und Philadelphia-Actien 56⅜, Wabash-Preferred-Actien 22, Canada-Pacific-Eisenbahn Actien 60¾, Illinois Centralbahn-Actien 116⅜, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 67¼, Erie second Bonds 96⅜. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 9¹³/₁₆, do. in New-Orleans 9½. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petrolum in Newyork 6⅝ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 78 C. Ruhig. **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) 14¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 11,77, do. per Juli 11,27. — **Schmalz** (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,85, do. Rohe u. Brothers 7,85. **Speck** —. **Kupfer** per Mai 16,22. Getreidefracht ⅛.

Newyork, 5. April. Wechsel auf London i. G. 4,85. Rother **Weizen** loco 0,89½, per April 0,89¼, per Mai 0,89¼, per Dezember 0,89⅛. — **Mehl** loco 3,10. **Mais** 0,64. **Fracht** ⅛. — **Zucker** (Fair refining Muscovads 4¾.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. April.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,40	51,40
April-Mai	170,20	171,50	4% russ.Anl.80	78,00	77,60
Sept.-Okt.	177,00	178,00	Lombarden	32,00	31,30
Roggen			Franzosen	89,60	88,50
April-Mai	120,70	122,75	Cred.-Actien	136,10	135,60
Sept.-Okt.	130,00	132,50	Disc.-Comm.	191,00	190,40
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	166,00	165,20
			Laurahütte	93,50	93,70
loco	25,00	25,20	Oestr. Noten	160,60	160,45
Rüböl			Russ. Noten	168,85	168,40
April-Mai	45,50	45,10	Warsch. kurz	168,80	168,10
Sept.-Okt.	46,70	46,50	London kurz	—	20,345
Spiritus			London lang	—	20,285
April-Mai	96,70	96,00	Russische 5%		
Mai-Juni	97,50	96,80	SW-B.g.A.	52,90	52,80
April-Mai	30,80	30,80	Danz. Privat-		
Juni-Juli	32,20	32,10	bank	139,20	139,60
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	120,20	120,00
3½% westpr.			do. Priorit.	115,00	115,00
Pfandbr.	98,80	98,80	MlawkaSt-P	107,00	107,00
do. II	98,80	98,80	do. St-A	48,20	47,70
do. neue	98,80	98,80	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	92,30	92,50	Stamm-A.	82,50	80,50
Ung. 4% Gldr.	77,50	77,40	1884er Russ.	91,60	91,50

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. April.

Weizen loco fest, gefragt, inl. steigend, per Tonne von 1000 Kg

feinglasig u. weiß	126—135℔	128—160 M Br.	126—161 M bez.
hochbunt	126—135℔	128—160 M Br.	
hellbunt	126—135℔	126—158 M Br.	
bunt	126—133℔	124—156 M Br.	
roth	125—135℔	124—156 M Br.	
ordinär	126—132℔	106—140 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar tran., 127 M, inländ. 156 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April=Mai inländisch 160—161 M bez., transit 127, 127½ M bez., per Mai-Juni transit 128 M bez., per Juni-Juli inl. 166 M bez., transit 129½, 130 M bez., per Sept.-Oktober inländ. 168 M bez., transit 132 M Br., 131½ M Gd.

Roggen loco inl. steigend, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 102—105 M, transit 73½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 105 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 105 M bez., do. unterpolnisch 74 M Br., 73 M Gd., do. transf. 73 M Br., 72½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 107 M bez., per Juni-Juli inländ. 110½ M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 114½ M bez., do. unterpoln. 78½ M Br., 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114℔ 105 M, kleine 106/7℔ 94 M, russ. 105/9℔ 80—84 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch 100 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 87 M, russ. 81 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100 M

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 48 M, roth 68—78 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 46 M Gd., nicht contingentirt 27½ M Gd.

Rohzucker geschäftslos, unverändert.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Kalte Temperatur. Wind: N.

Weizen. Die gestrige Berliner Notirung veranlaßte hier lebhafte Frage für inländischen Weizen, und waren Preise in steigender Richtung. Auch Transitweizen erzielte volle Preise. Bezahlt wurde für inländischen bunt 122℔ 148 M, hellbunt 127/8℔ und 128/9℔ 158 M, 128℔ 160 M, Sommer- 132℔ 161 M, für polnischen zum Transit hellbunt 126℔ 126 M per Tonne. Termine April-Mai inländisch 160, 161 M bez., transit 127, 127½ M bez., Mai-Juni transit 128 M bez., Juni-Juli inländisch 166 M bez., transit 129½, 130 M bez., Sept.-Oktober inländisch 168 M bez., transit 132 M Br., 131½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 156 M, transit 127 M. Gekündigt 250 Tonnen.

Roggen erzielte in der Frühbörse noch unveränderten Preis, dagegen zeigte sich an der Mittagsbörse lebhafte Kauflust und bewilligte man durchweg 3 M höhere Preise. Transit gleichfalls fest. Bezahlt wurde für inländischen 122/3℔ 102 M, 118℔, 118/9℔, 121/2℔, 122/3℔ und 123℔ 105 M, russischer zum Transit 124/5℔ 73½ M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 105 M bez., unterpoln. 74 M Br., 73 M Gd., transit 73 M Br., 72½ M Gd., per Mai-Juni inländischer 107 M bez., per Juni-Juli inländisch 110½ M bez., per Septbr.-Oktober inländisch 114½ M bez., unterpolnisch 78½ M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländisch 105 M, unterpolnisch 73 M, transit 71 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine hell 106/7℔ 94 M, große 114℔ 105 M, polnische zum Transit 105/6℔ 80 M, 109℔ 84 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 100 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländ. Koch- 100 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländ. 87 M, polnische zum Transit 81 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländische 110 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 24 M, roth 34 M, 39 M per 50 Kilo bezahlt. — **Thymothee** 25 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M Gd., nicht contingentirter 27¾ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 5. April. **Weizen** steigend, loco 164—169, per April-Mai 172,00, per Juni-Juli 176,00, per September-Oktober 178,00. — **Roggen** höher, loco 101—113, per April-Mai 117,50, per Juni-Juli 122,00, per Septbr.-Oktbr. 126,00. — **Pomm. Hafer** loco 101—110. — **Rüböl** geschäftslos, per April-Mai 45,50, per Sept.-Okt. 46,00. **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 48,00, do. mit 70 M Consumsteuer 29,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 30,40 M, per August-Sept. mit 70 M Consumsteuer 33,30. — **Petroleum** loco verzollt 13,20.

Berlin, 5. April. **Weizen** loco 163—177 M, per April-Mai 163½—167½—171½ M, per Mai-Juni 170½ bis 169½—174 M, per Juni-Juli 173¼—172¾—176¼—176 M, per Juli-August 175—174—178—177½ M, per Septbr.-Oktbr. 176½—175½—178 M — **Roggen** loco 111—121 M, feiner inländ. 118—119½ M, stumpfer 114—115 M ab Bahn, per April-Mai 121—121½—120½ bis 122¾ M, per Mai-Juni 122½—123—125—125¼ M, per Juni-Juli 125¾—128 M, per Juli-August 128½ bis 128—128½ M, per Sept.-Okt. 130½—130—132½ M — **Hafer** loco 112—130 M, ost- u. westpreuß. 116—119 M, pommerscher und uckermärk. 116—120 M, schlesischer 116—119 M, feiner schlesischer, preußischer und pomm. 121—124 M ab Bahn per April-Mai 114¾—114¼—115½ M, per Mai-Juni 117¼—117—118 M, per Juni-Juli 119¼—118¾—120 M, per Juli-August 120½—120¼—121 M, per September-Oktober 122½—123 M — **Gerste** loco 100—175 M — **Mais** loco 118—124 M, per April-Mai 120 M — **Kartoffelmehl** loco per April 18,80 M, per April-Mai 18,80 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 18,80 M, per April 18,80 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 11,0 M — **Erbsen** loco Futterwaare 113—121 M, Kochwaare 125 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,50 M, Nr. 00 23,50—22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 118,50 bis 17,50 M, Nr. 0 und 1 16,75—15,75 M, ff. Marken 18,25 M, per April 16,55—16,90 M, per April-Mai 16,55—16,90 M, per Mai-Juni 16,80—17,10 M, per Juni-Juli 17,10—17,35 M — **Eier** per Schock 2,75 bis 2,90 M bez. nach Qualität. — **Rüböl** loco ohne Faß — M, abgelaufene Anmeldungen vom 3. d. M. 44,9 M bez., per April-Mai 44,8—45,1 M, per Mai-Juni 45,2—45,5 M, per Juni-Juli 45,5—45,8 M per Septbr.-Oktbr. 46,3—4,65 M — **Petroleum** loco 25 M — **Spiritus** loco ohne Faß 97,0 M, per April-Mai 95,7—96,0 M, per Mai-Juni 96,7—96,8 M, unversteuert (50 M) loco 49,3 M, per April-Mai 50,0—50,1 M, per Mai-Juni 50,4—50,5 M, per Juni-Juli 51,2 M, per Juli-August 52,0 M per Aug.-Sept. 52,5—52,7—52,6 M, per Sept.-Oktbr. 52,8—52,9 M, unversteuert (70 M) loco 30,4 M, per April-Mai 30,9—30,8 M, per Mai-Juni 31,4—31,3 M, per Juni-Juli 32,1 M, per Juli-August 32,8 M, per Aug.-Sept. 33,7—33,6 M, per Sept.-Okt. 33,9 M

Magdeburg, 5. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,90, Nachproducte excl. 75° Rendement 19,40. Behauptet. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 13,60 bez., 13,70 Br., per Mai 13,85 bez., 13,90 Br., per Juni-Juli 14,10 bez., per Okt.-Dezember 12,50 Gd., 12,60 Br. Matt, Schluß besser.

Danziger Mehlnotirungen.

vom 6. April.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 M — Extra superfine Nr. 000 14,00 M — Superfine Nr. 00 12,00 M — Fine Nr. 1 10,00 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,60 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 10,80 M — Superfine Nr. 0 9,80 M — Mischung Nr. 0 und 1 8,80 M — Fine Nr. 1 7,60 M — Fine Nr. 2 6,40 M — Schrotmehl 6,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,60 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleine 4,20 M — Roggenkleie 3,80 M — Graupenabfall 5,50 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 20,00 M — Feine mittel 17,00 M — Mittel 13,00 M — Ordinäre 11,00 M

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 15 M — Gerstengrütze Nr. 1 15 M, Nr. 2 13 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 13 M

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. April. Wind: NzO.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. April. Wasserstand: 6,11 Meter, Abends 6,04 Meter, fällt langsam.
Wind: NNO. Wetter: Schnee und Regen, windig.

Meteorologische Depesche vom 6. April,

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	771	OSO	1	wolkig	7	
Aberdeen	769	NNW	3	wolkig	4	
Christiansund	761	SW	6	Schnee	2	
Kopenhagen	765	N	2	wolkenlos	—3	
Stockholm	763	WNW	2	halb bed.	—8	
Haparanda	758	N	2	wolkenlos	—8	
Petersburg	756	N	1	Schnee	—1	
Moskau	761	SO	1	Nebel	2	
Cork, Queenstown	770	N	2	wolkig	4	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	767	N	1	wolkenlos	1	
Sylt	765	N	1	wolkenlos	1	
Hamburg	765	N	1	wolkenlos	—1	
Swinemünde	763	N	4	wolkig	—1	
Neufahrwasser	759	N	6	bedeckt	—1	
Memel	759	N	5	Schnee	—1	1)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	765	NO	3	wolkenlos	—1	
Karlsruhe	762	NO	3	Schnee	—1	
Wiesbaden	764	N	4	bedeckt	1	
München	759	N	2	Schnee	—2	2)
Chemnitz	762	NO	5	bedeckt	—3	
Berlin	763	NO	4	bedeckt	—1	
Wien	756	WNW	3	Schnee	1	
Breslau	757	NNW	5	Schnee	—2	3)

1) Nachts und morgens Schneefälle. 2) Nachts Schneefall. 3) Anhaltend Schneefall.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein hohes Maximum, über 770 Millim. liegt westlich von Großbritannien, eine umfangreiche Depression zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meere. Bei meist mäßiger, nördlicher und nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland kälter, im Süden und Osten trübe mit Schneefällen, im Nordwesten heiter und trocken. In Ost- und Süddeutschland haben wieder erhebliche Schneefälle stattgefunden. Schneehöhe in Altkirch 6, Königsberg 7, Breslau 10 Centim.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
5	4	756,8	+ 1,5	NNO., frisch, bedeckt.
6	8	758,2	0,0	N., steif, "
	12	758,7	+ 0,6	N., steif weh. wolk. durchb.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 5. April.

Die Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig. Das Geschäft entwickelte sich unter mehrfachen Schwankungen ziemlich lebhaft. Der Kapitalsmarkt erwies sich verhältnißmäßig fest; die fremden Fonds und Renten konnten ihren Werthstand ziemlich behaupten, und deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und Eisenbahn-Obligationen waren zumeist fest und theilweise belebt. Der Privat-Discont wurde mit 1½ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu etwas niedrigerer Notiz ziemlich lebhaft; Franzosen und Lombarden behauptet; auch andere ausländische Bahnen wenig verändert bei mäßigen Umsätzen. Bankactien waren schwach. Industriepapiere ziemlich fest und vereinzelt belebt. Montanwerthe matter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	101,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	101,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,80
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	99,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,80
do. neue Pfandbr.	3½	98,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,90
Oesterr. Papier-Rente	5	75,00
do. do.	4⅕	62,30
do. Silber-Rente	4⅕	64,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,60
do. Papierrente	5	67,40
do. Goldrente	4	77,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	77,30
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	97,40
do. do. do. 1871	5	91,15
do. do. do. 1872	5	91,15
do. do. do. 1873	5	93,00
do. do. do. 1875	4½	86,00
do. do. do. 1877	5	98,40
do. do. do. 1880	4	77,65
do. Rente 1883	6	104,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	91,50
do. Rente 1884	5	83,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	51,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	51,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	53,60
do. do. 6. Anleihe	5	84,70
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	83,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,90
Italienische Rente	5	94,75
Rumänische Anleihe	6	105,40
do. fundirte Anl.	5	100,80
do. amort. do.	5	92,00
Türk. Anleihe von 1866	1	14,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,70
do. Rente	5	76,75
do. neue Rente	5	78,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	96,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,80
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,80
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,40
2. u. 4. Em.	5	107,40
2. Em.	4½	106,50
1. do.	4	99,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,75
do. do. do.	4½	112,25
do. do. do.	4	103,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,50
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,30
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	52,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	86,60
Russ. Central- do.	5	67,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,10
do. Loose von 1860	5	110,40
do. do. 1864	—	268,75
Oldenburger Loose	3	131,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	155,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	97,20
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	142,50
do. do. von 1866	5	129,25
Ung. Loose	—	215,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	106,00	3½
Marienbg-MlawkaSt-A.	47,70	⅙
do. do. St.-Pr.	107,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	80,50	—
do. St.-Pr.	111,25	2
Saal-Bahn St.-Pr.	49,75	—
do. St.-A.	107,60	3½
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar.	23,10	—
do. St.-Pr.	85,40	2⅝

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	78,25	5
Gotthardbahn	113,50	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,90	4⅗
Lüttich-Limburg	17,10	—
Oesterr.-Franz. St.	88,40	3½
† do. Nordwestbahn	62,75	4
do. Lit. B.	69,40	3½
†Reichenb.-Pardub.	60,20	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	113,90	—
Russ. Südwestbahn	53,25	
Schweiz. Unionb.	83,50	2½
do. Westb.	30,75	—
Südösterr. Lombard	31,10	—
Warschau-Wien	131,80	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,00
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	80,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	86,25
do. Elbthalb.	5	83,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	57,25
† do. 5% Oblig.	5	101,90
†Ungar. Nordostbahn	5	76,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Brest-Grajewo	5	82,40
†Charkow-Azow rtl.	5	90,60
†Kursk-Charkow	5	90,10
†Kursk-Kiew	4	82,75
†Mosko-Rjäsan	4	87,60
†Mosko-Smolensk	5	89,20
Rybinsk-Bologoye	5	77,50
†Rjäsan-Koslow	4	83,50
†Warschau-Terespol	5	89,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	120,00	4⅛
Berliner Handelsges.	158,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,25	4¾
Bremer Bank	—	2 8/9
Bresl. Diskontobank	93,75	5
Danziger Privatbank	139,60	10
Darmstädter Bank	143,40	7
Deutsche Genossensch.-B.	122,50	6⅔
do. Bank	165,25	9
do. Effecten u. W.	115,75	8
do. Reichsbank	135,00	5,29
do. Hypoth.-Bank	104,50	5
Disconto-Command.	190,40	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	60,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	121,25	6⅓
Hannöversche Bank	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	108,50	6
Lübecker Comm.-Bank	102,25	—
Magdebg. Privat-Bank	114,50	4 7/10
Meininger Hypoth.-Bk.	97,80	4⅗
Norddeutsche Bank	152,00	7
Oesterr. Credit-Anstalt	135,75	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	46,10	2
Posener Provinz.-Bank	—	5¼
Preuß. Boden-Credit	114,00	5½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,10	4
Schaffhaus. Bankverein	93,25	8¾
Schlesischer Bankverein	112,50	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk.	140,00	6½
Danziger Oelmühle	120,00	9
do. Prioritäts-Act.	115,00	6
Actien der Colonia	8180	60
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	61,50	2½
Deutsche Baugesellschaft	88,60	4
A. B. Omnibusgesellsch.	171,25	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	265,00	11½
Berlin. Pappen-Fabrik	89,00	5
Wilhelmshütte	105,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	68,75	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1885
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	93,70	½
Stolberg, Zink	37,00	⅛
do. St.-Pr.	108,10	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 5. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,45
London	8 Tg.	2½	20,345
do.	3 Mon.	2½	20,285
Paris	8 Tg.	2½	80,55
Brüssel	8 Tg.	2½	80,50
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,40
do.	2 Mon.	4	159,45
Petersburg	3 Wch.	5	167,60
do.	3 Mon.	5	166,40
Warschau	8 Tg.	5	168,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,17
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	160,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	168,40

Die heute Mittag 12 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Zuckau, den 5. April 1888.
G. Krüger, und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Tite,

Jean Klar, (608

Danzig, den 6. April 1888.

Statt besonderer Meldung.

Meine Verlobung mit Fräulein **Clara Morgenroth**, jüngsten Tochter der verw. Frau Kreis-Gerichts-Rath **Morgenroth** zu Grünberg i./Schl., beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Grünberg i./Schl., 30. März 1888.
Heinrich Collins, (576
Königl. Regierungs-Bauführer.

Den heute am Herzschlage erfolgten so plötzlichen Tod meines innigst geliebten Mannes, unseres theueren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders, des Kaufmanns

J. J. Loewenstein,

im Alter von 64 Jahren, zeigen tiefgebeugt an.
Mewe, den 4. April 1888.
Frau Therese Loewenstein,
geb. Rubens,
nebst Kindern, Schwiegerkindern und Geschwister.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 8. April 1888, Nachmittags 3 Uhr. (591

Die Beerdigung meines Mannes **Max Kuklinski** findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Salvator-Kirchhofes aus, statt. (652
Wittwe Kuklinska.

Nach Christiania

Dampfer-Gelegenheit.
Güter-Anmeldungen bei
Dantziger u. Sköllin.

Nach Leith

Dampfer-Gelegenheit.
Güter-Anmeldungen bei (560
Dantziger u. Sköllin.

Danzig-Stettin.

Dampfer „Lina" ladet hier ca. den 7. hj. nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen (439
Ferdinand Prowe.

Dampfer-Linie Stettin-Danzig

und vice versa.
Wöchentliche Abfahrten.
Erste Abfahrt von Stettin: Dampfer „Vineta" am 8. April.
Neue Dampfer-Compagnie, Stettin.
F. G. Reinhold,
643) Danzig.

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20 000 M. Loose à 1 M.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der **Casseler Pferde-Lotterie** à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M. 3 bei (611
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburg.-Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M., 11 Stück f. 30 M., halbe Loose 1,50 M., 11 Stück f. 15 M., empf. **Herm. Lau,** Wollweberg. 21.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Holzmarkt 23, II.
Philipp,
592) Thierarzt.

Ich habe mich in Graudenz als
Rechtsanwalt
niedergelassen und wohne Marienwerderstraße Nr. 37, I.
v. Paledzki,
589) Rechtsanwalt.

Schul-Anzeige.

In meiner Töchterschule beginnt der neue Cursus Donnerstag, den 12. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich Montag, d. 9., Dienstag, d. 10. u. Mittwoch, d. 11., Vormittags v. 10—1 Uhr bereit. In die 7. Klasse werden die Schülerinnen ohne Vorkenntnisse aufgenommen. (609
Alice Wendt,
Heil. Geistgasse 55.

Gründlicher Klavier-unterricht wird nach bewährter Methode ertheilt. **16 Stunden 10 Mk.**
Gefl. Adressen unt. 8994 beförd. die Exped. dieser Ztg.

Feinste Delicateß-Matjes-Heringe
und neue
Malta-Kartoffeln
empfing und empfiehlt (625
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Ital. Blumenkohl
empfiehlt sehr billig (654
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Maitrank,
von frischen rheinischen Kräutern, à Flasche 1 M., empfiehlt die Wein-Handlung (338
C. H. Kiesau.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilge mit 1 jähr. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **H. Dreyling,** Königl. appr. Kammerjäger, Altes Roß 7.

---

24 000 000 Lire
Römische 4 % Stadt-Anleihe,

Capital und Zinsen vom Italienischen Staate garantirt, frei von jeder Steuer,
werden
Montag, den 9. April 1888
in Berlin zum Course von 94,20 % zur Subscription aufgelegt.
Anmeldungen nehmen franco aller Spesen entgegen
Meyer u. Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (610

Subscription

auf
Römische 4 proc. Stadtanleihe V. Serie
à 94.20
Anmeldungen nimmt kostenfrei entgegen bis zum 8. d's.
Ernst Poschmann,
Bank-Geschäft, (617
Brodbänkengasse 36, vis-à-vis der Kürschnergasse.

Mädchen-Fortbildungs-Schule des Gewerbe-Vereins.

Das Sommer-Semester beginnt **Donnerstag, den 12. April cr.,** Nachmittags 3 Uhr, im Gewerbehause.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich während der Ferien von 10 bis 12 Uhr Vormittags in meiner Wohnug **Katharinen-Kirchhof Nr. 4** a. bereit. (627
Th. Both,
Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

Vertretung des Lehr-Instituts für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman-Berlin.

Neue Schülerinnen werden zur Ausbildung wieder angenommen; practischer, theoretischer Unterricht im Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden von Damen- und Kinder-Garderoben wird ertheilt, und können Damen an Zirkeln und Einzeln-Unterricht theilnehmen. Jede Dame wird erst bis zur vollständigen Beherrschung des Systems entlassen, worüber ein Zeugniß gestellt wird. Nach beendeter Lehrzeit arbeitet jede Schülerin selbstständig ein Probe-Costüm. (581
Antonie Weise, Zeichenlehrerin und Modistin, Jopengasse 38, 1. Etage.

Heil-Gymnastik und Massage.

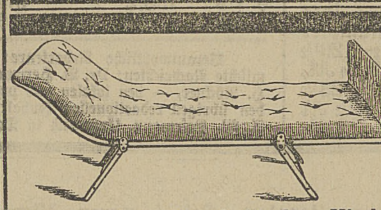
Gustav Uzdowski,
Sprechstunden von 2 bis 3½ Uhr Nachmittags,
607) Holzmarkt 4, 2 Treppen.

Lorentz & Block,

Tuchhandlung,
Heilige Geistgasse 132, Heilige Geistgasse 132,
zeigen den Eingang sämmtlicher
Neuheiten
in Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffen
ergebenst an. (314

Retzlaff u. Pfahlmer,

50. Langgasse 50,
zeigen
den Empfang sämmtlicher Neuheiten
für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison
ergebenst an. (614



Eiserne Bettgestelle
in grösster Auswahl mit Polstermatratze, Spiralmatratze etc. zu billigsten Konkurrenzpreisen!
Kinderbettgestelle
mit Seitentheilen, complett,
Waschtische, Waschständer, Kinderwsachtische etc. empfiehlt
Rudolf Mischke,
Langgasse No. 5.

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (8759
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen
Original Probsteier Saathafer,
2 reih. Orig. Probsteier Saatgerste,
Probsteier 2 reih. Gerste, schott. Abkunft,
zum Braugerste-Nachbau besonders geeignet.
Aufträge zur directen Absendung durch die Saatniederlage Probsteier Hufner, Herren Stoltenberg & Richter, Laboe i. z. Probstei bitten wir uns baldmöglichst zu senden und sind du jeder Auskunft bereit.
Alfred Reinick & Co.
in Danzig. (562

Ausschuß-Porzellan

empfing und empfiehlt in großer Auswahl billigst (596
Ernst Schwarzer,
Kürschnergasse 2, nahe am Langenmarkt.

Echt chines. Thee bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9, Wollwebergasse 9. 215)

Fette Puten u. Kapaunen empfing und empfiehlt **Magnus Bradtke.**







Brauerei Englisch Brunnen, Elbing
Bock-Bier in vorzüglicher Qualität

empfiehlt (563
Robert Sy, Große Wollwebergasse 8.

Bazar

zum Besten des St. Marien-Krankenhauses im Franziskanerkloster.
Sonntag, den 8. April,
Vormittags von 12—2: **Concert und Verkauf.** Entrée 50 Pf.
Nachmittags von 4—8: **Concert und Verkauf.** Entrée 50 Pf.
Montag, den 9. April,
Vormittags von 11—2: **Verkauf ohne Entrée.**
Nachmittags von 4—8: **Concert und Verkauf.** Entrée 25 Pf.
Um freundliche rege Betheiligung bittet (613
Das Comité.

22, Holzmarkt 22.

Schnittbohnen (Salzbohnen) lose ausgewogen, vorzüglich im Geschmack und gut kochend, per ℔ 30 Pf.,
sämmtliche Conserven.
Schneidebohnen in 3, 2, 1 ℔-Büchsen, junge Erbsen, Stangenspargel, Brechspargel, Carotten, gemischtes Gemüse.

Melange-Früchte, Birnen, Reine Clauden, Mirabellen, Kirschen, Aprikosen, Quitten, Ananas, Champignons in Büchsen und Gläsern. Mixed-Pickles u. Piccalilly.

Ferner feinste Kronen-Hummer in Büchsen, La-Plata-Zungen, Krebsschwänze, Krebsbutter, Perlzwiebeln, Dillgurken, Pfeffergurken, Preißelbeeren.

Französische Oel-Sardinen in folgenden Marken: Philippe und Canaud, Pellier Frères, Duran 2, la grace (Amiens). Appetit sild, Anchovis-Paste, Neunaugen, russische Sardinen, Christiania-Anchovis, Delicateß-Heringe.

Delicate marinirte Heringe u. Rollmöpse in Milchsauce.
Prima holländische Tafel-Heringe
halte in nur feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen bestens empfohlen. (565
Rudolf Baecker,
22, Holzmarkt 22.

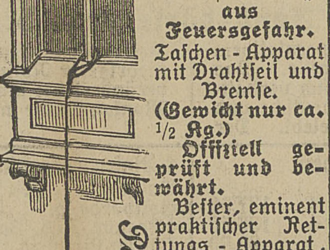


Alter Jamaica-Rum
von
William Wilson
Kingston.
Original-Abzug in ½ u. ⅟₁ Flacons.
Beliebt durch seinen feinen aromatischen Geschmack.
Echt zuhaben im General-Depot
A. Fast,
Langenmarkt 33/34.

Als Ersatz für die theuern, nur aus Aloe, Enzian und Wasser bestehenden, mehrfach verbotenen R. Brandt'schen Schweizerpillen, empfehle ich meine reellen
Urbanuspillen,
medicinalamtlich geprüft, sehr werthvoll, 100 Stück, also noch einmal so viel, für 1 Mk. und 20 Pf. Porto, auch in Briefmarken, 6 Schachteln à 100 Stück für 5 Mk. 20 Pf., fr. gegen fr., mit Gebrauchsanweisung und Attesten.
Paderborn. Hirsch-Apotheke, **Fr. Fromm.**

Reißzeuge

für Techniker und Schüler in größter Auswahl, bester Qualität zu billigsten Preisen bei
Bormfeldt & Salewski,
Jopengasse 40—41. (494



Selbstrettung aus Feuersgefahr.
Taschen-Apparat mit Drahtseil und Bremse.
(Gewicht nur ca. ½ Kg.)
Offiziell geprüft und bewährt.
Bester, eminent praktischer Rettungs-Apparat, durch den sich Jeder binnen einer Minute aus Feuersgefahr retten kann. Unentbehrlich für Alle, besonders auf Reisen und in Wohnungen ein und mehrere Stockwerke hoch.
Preis p. Stück nur 9½ M., gegen Einsendung oder Nachnahme. Annäh. Gewichtsangabe.
General-Vertrieb **Hodam & Reßler** Danzig. (295

Sehr guten
Wruckensamen
der rothgrauhäutigen Sorte, pro ℔ 50 ₰, ist zu haben in **Mitteldorf** bei Saalfeld Ostpr. (567

Parquet-Fußböden
werden sauber gebohnert u. nach Fertigstellung sofort benutzbar.
Schramm, Dienergasse 10.

Briefmark. kauft, tauscht u. verk. **G. Zechmeyer,** Nürnberg. 1000 Continentales ca. 200 Sorten 60 ₰.

Eisschränke

en-gros. en-detail.
Größtes Lager.
Billigste Preise.
Eisschrankfabrik
M. Laudel
2. Damm 11. (344

Da ich ein größeres Geschäft außerhalb übernommen habe, beabsichtige meine, von mir seit 30 Jahren am Platze geführte
Conditorei u. Caffee
zu verkaufen. (587
G. à Porta,
Danzig.

Das Grundstück Ohra 181
mit gr. Restaurationsgarten, Saal etc., genannt „Alte Pappel" ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen **Richd. Dühren und Co.** Danzig, Poggenpfuhl 79.

Eine Locomobile
zum Wasserauspumpen offerirt **J. Kegler,** Heiligegeistgasse 84.

Ein Paar herrschaftliche ruhige Pferde,
hellbraun, sind Anfang Mai billig zu verkaufen Langgarten 74 beim Kutscher **Penkalla.** (577

Eine Viehwaage,
wenig gebraucht, auf 4 Punkte wiegend, die 150 M. gekostet hat, für 80 M. zum Verkauf übergeben worden. **Mackenroth,** Decimalwaagen-Fabrikant, Fleischerg. 88.

Echt englische junge **Möpse** zu verkaufen Beutlergasse 5.

Mk. 9000 zur 3. Stelle innerhalb ¾ des Gesammtwerthes a. ein solides städt. Grundstück gesucht. Adr. u. Nr. 601 an d. Exped. dieses Bl.

2½ Millionen Mark
sind auf erststellige sichere Hypotheken schleunigst zu begeben. Zinsfuß von 4¼ Proc. an.
Adressen nur von Selbstdarleihern unter Nr. 580 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Getreide-Export-Geschäft suche ich einen
Lehrling
zum sofortigen Antritt.
586) **H. v. Morstein.**

Einen Lehrling sucht gegen Remuneration
Rudolph Mischke,
Langgase 5. (365

Ein junges, geb. Mädchen, das sich unentgelt. z. Kindergärtnerin ausbild. will, kann sich unter 605 in d. Exped. dieses Blattes melden.

Dominium Orle bei Gr. Liniewo sucht zu sofortigem Antritt einen tüchtigen (325
Inspector.
Persönliche Vorstellung nöthig.

Jung. Damen od. Kind. f. g. Pens. u. mäß. Bed. Hundeg. 87, I. u. II. Etage, liebev. Familienanschluß.
420) **G. Funk,** Lehr.

In Schwabenthal b. Oliva
ist in dem herrschaftl. Wohnhause die erste Etage zu vermieth. (519

Pension in einem feinen Hause (mosaisch) findet ein junger Mann oder Schüler a. Mitpensionär noch Aufn. Adr. u. 618 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein elegant möblirt. Vorderzimmer, auf Wunsch auch mit Burschengel. ist sof., Gr. Wollwebergasse 23, zu vermiethen.

Dirschau, Bahnhofstraße 23, günstigste Lage d. Stadt, ist e. Ladenlokal n. 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Keller, p. p. zu jedem auch Materialwaaren- und Schankgeschäft passend, sogl. resp. 1. Juli cr. zu verm. Näh. das. bei **M. Giese.**

Folgende Wohnungen werden Milchkannengasse 27 zum 1. October d. J. frei:
2. Etage, großer Saal und 5 Zimmer, Preis 1500 M. 3. Etage, großer Saal u. 5 Zimmer, Preis 1200 M.
Näheres bei (442
R. Deutschendorf.

Hundegasse 101
ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör, pro Anno M. 500, zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (231

Zum 1. October wird in der Nähe des Holzmarktes, Breitgasse, Altstädtischen Graben
eine Wohnung
zu miethen gesucht, bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, Küche, Speise-Kammer, Mädchenstube, Boden und Kellerräumen.
Gef. Offerten mit Preisangabe werden unter Nr. 7643 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langenmarkt 9,
zweite Etage, 6 Zimmer, Küche, Badestube etc. zu vermiethen.
Näheres bei **Eduard Kaß,** Langgasse 41, zwischen 11 bis 1 Uhr. (9067

Königsberg. Rinderfleck heute Abend Heil. Geistgasse Nr. 5. (606
C. Stachowski.

Schützenhaus-Saal.

Dienstag, den 17. April 1888
Concert
zum Besten der Ueberschwemmten im
Weichsel- u. Nogatgebiet
arrangirt von
Marie Walter, Opernsängerin
und
Ludwig Schwarz, Characterdarsteller,
unter freundlicher Mitwirkung von **Franz Fitzau** und **Willi Helbing.**
Anfang ½8 Uhr.
Preise der Plätze:
Logensitz 3 M., Numerirter Sitz 3 M., Unnumerirter Sitz 2 M.
Billets sind zu haben bei Hrn. **Ziemssen,** Musik-Handl., Langenmarkt 1 und bei **F. A. Weber,** Buchhandlung, Langgasse 78.

Abonnements-Concerte im Schützenhause.

Sonnabend, den 14. April cr., Abends 8 Uhr,
V. Abonnements-Concert.
Professoren Herren **de Ahna, Barth** und **Hausmann.**
Billets à 4 und 3 M., Stehplätze à 2 M. Schülerbillets à 1,50 M.
Constantin Ziemssen.

Concert

für die Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt in Langfuhr,
gegeben von Dilettanten unter Mitwirkung des Herrn **Schubert** (Harfe), Mitglied des Danziger Stadt-Theaters
am Sonnabend, den 7. April, 7 Uhr Abends,
im Saale des **Herrn v. Preetzmann** in Jäschkenthal. (612
Entrée 1 M., 4 Billets 3 M.

Stadt-Theater.

(Direction: Heinrich Rosé.)
Sonnabend, den 7. April 1888. 4. Serie grün. 113. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Dutzend- und Serienbillets haben insofern Giltigkeit, als auf je einen Bon zwei Plätze abgegeben werden. Klassiker-Vorstellung bei halben Opern-Preisen. Zum ersten Male in dieser Saison. **Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

In Vorbereitung befindet sich das von der Direction des hiesigen Stadttheaters zur Aufführung angenommene Trauerspiel **König Konrad der Junge** von Marie Tyrol.

Wilhelm-Theater.

Nur noch 9 Vorstellungen.
Sonnabend, den 7. April cr., Anfang 7½ Uhr.
Künstler-Vorstellung.
Auftreten der Luft-Gymnastiker-Truppe **Hegelmann** 5 Personen, der Doppel-Malabaristen **Marini und Vedate**, der Excentriques-Familie **Rossini**, der englischen Sängerin **Miß Guinard**, der Bravoursängerin **Frl. Busse**, der Mad. **Doré**, Chansonnette u. der Grotesque-Duettisten **Hrn. Lüschow und Grabow.**
Herrmann Meyer.

Sammlung

für die Ueberschwemmten.
F. v. K. 10 M., v. einer Jubelfeier 6 M., ges. in e. lust. Gesellschaft beim Fünkchen 4 M., B. Krug 20 M., Spiel Schwarz. Meer 5 M., Ornithol. Verein, Sammlung aus d. letzten Sitzung 40 M. 50 ₰, Wittwe K. Bobrik 3 M., P. K. Berlin 5 M., Ungenannt 10 M., K. D. 5 M., Dr. Piwko 20 M., W. 30 M., Saltzmann 100 M., G. E. und B. 3 M., C.-Bureau 5 M. 50 ₰, Langfuhrer Paßaufspiel 2 M., Danz. Glashütte 100 M., J. F. Giesebrecht 300 M., Philosophentisch bei Punschke 5 M., Geburtstag 20 M., Mittagstisch a. d. Gambrinus 7 M., Otto Steffens 300 M., Max Steffens 300 M., Wodtke 3 M., Familie L. u. R. 10 M., E. S. 2 M., M. S. 2 M., A. S. 3 M., Rudolf Patschke 30 M., Klein-Lotten 5 M., Ent. 4 M., Guth 3 M., Jacob 10 M., Adolf Eisen 20 M., L. M. 4 M. 50 Pf., J. Holtz 50 M., Rudolph Mischke 30 M., F. W. Puttkammer 40 M., Otto Roetzel und Co. 100 M., Kw. 15 M., H. S. 1 M., E. B. 1 M., A. P. Muscate, Danzig-Dirschau 100 M., Müller und Jung-Köln a. R. 15 M., Act.-Brauerei-Gesellsch. Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer 100 M., F. Gr. 3 M., Fajans 100 M., Winkelhausen 10 M., F. 3 M., Dr. F. 6 M., Pfannenschmidt 100 M., C. Freder-Legan 15 M., G. H. Bergmann 20 M., E. Rodenacker 50 M., R. u. M. C. u. M. L. 25 M., Prof. Dr. Bail 20 M., Ein Dienstmädchen 3 M., A. Schirrmann 10 M., H. L. 10 M., M. K. 4 M., Poll und Co. 30 M., Frau J. G.-D. 20 M., F. Schönemann 150 M., H. Bartels und Co. 100 M., Frau Räthin Steindorff 5 M., Frl. A. Steindorff 5 M., vom Danz. Männer-Gesang-Verein Erlös aus der Auction einer Ueberschwemmungs-Ente 19 M., Herm. Wegener 50 M., C. B. 8 M., W. B. Quintaner 75 Pf., August Wolff und Co. 30 M., A. Fast 50 M., M. für Elbing 6 M., Fröse-Olivaer Thor 30 M., Scatpartie Zoppot 1,10 M., H. Ed. Art 50 M., D. C. 2 M., C. Krenßig 20 M., Schönberg u. Domansky 100 M., Georg Wagner 5 M., Auguste Berger 5 M., Frau Dr. Marianne Morwitz 10 M., Adolph Ludwig 10 M., John Ludwig 10 M., Theodor Kleemann 50 M., J. E. P. 10 M. 30 ₰, T. Bischoff 100 M., S. Sch. 20 M., D. U. 10 M., Mix 3 M., H. K. 2 M., G. aus der Sparbüchse 50 ₰, W. Küster 10 M., E. F. 20 M., J. W. Klawitter 100 M., C. H. Zimmermann 100 M., A. H. 10 M., Eickhoff 10 M., Scatcasse des 5 bl. Kleeblatts 10 M., Familie Lietzmann 10 M., Dr. Stobbe 20 M., Frau E. 5 M., Carl Keller 30 M., Rechtsanwalt Gall 30 M., C. D. 3 M., Carl Finger 15 M., Dampfergesellschaft Fortuna 26 M., Otto Münsterberg 100 M., Amtsrichter Dr. Münsterberg-Minden 20 M., ges. b. e. Familien-Kränzchen d. Männergesang-Vereins Thalia 4 M. 25 ₰, M. K. 3 M., G. 2 M., 4 Landsleute i. A. G. Wallenberg-Berlin 10 M., E. Kückeberg-Sprottau 10 M., Ungenannt Konitz Bhf. 30 M., Elise u. Marie Hirschwald-Charlottenburg 6 M., Drawe-Saskozin 30 M., H. A. Winkelhausen-Pr. Stargard 400 M., Möller-Club Neustadt 7 M. 60 ₰, N. N.-Neustadt 12 M., M. u. L. Grade-Zoppot 10 M., E. A. 6 M., Land-Ger.-Director am Ende-Wiesbaden 100 M., Julius K. 3 M., H. K. 1 M., am 70. Geburtstage der Fr. Auguste Schultz gesammelt 10 M. 50 ₰, Ph. Simson 50 M., Personal von Johannes Ick 35 M., Elsner-Langfuhr 15 M., Dr. Bramson 20 M., M. L. 3 M., M. Lövinsohn u. Co. 20 M., C. Schultz 10 M., aus dem Brauerei-Ausschank v. E. Rodenacker 18,04 M., Joh. Fr. Lindner 10 M., Kaffee-Scat 5,50 M., Dr. Simon 5 M., Schäfer 3 M., P. Küppers-Loosen b. Köln a. R. 50 M., vom gemüthlichen Tisch bei Punschke 3,25 M., Schwestern M. 25 M., Julius Meyer-Langfuhr 40 M., Fünfmänner 66-Club 6,55 M., Kapitel 60 10 M., Frau L. S. 3 M., Ww. J. Schneider 3 M., F. Hewelcke u. J. Schellwien 100 M., Justizr. Schellwien-Quedlinburg 30 M., Ernst v. Schumann 5 M., W. 3 M., Wilh. Sanio 30 M., Paul Rudolphy 50 M., B. Geletneky 3 M., Rudolph Mühle 30 M., Ch. Nisbet 20 M., W. v. M. 3 M., C. H. Momber 20 M., aus der Sparbüchse von Rudolph, Carl, Mariechen 6 M., Fr. M. T. 5 M., Lesekränzchen 8 M., Familie F. 21 M., L. Neumann a. Frankfurt a. M. 5 M., Musikdirector Lang-Frankfurt a. M. 3 M., Franz Lau-Frankfurt a. M. 2 M., Gally 2 M., Sternblume 3 M., von e. armen Frau 2 M., der grüne Tisch 3,80 M., Assessor Dr. Ollendorff 20 M., v. e. Kindertheater 2,10 M., B. Sprockhoff 30 M., D. 3 M., D. und S. 3 M., Frl. J. und M. Krüger 10 M., Mittwoch-Scat 8 M., Ungenannt 7 M., M. M. 10 M., H. W. S. 6 M.
Zusammen 12114,97 M.

Eine goldene Damen-Uhr nebst Kette ist von mir angehalten. (590
Fischer, Freudenthal bei Oliva.

Am 4. d. M. ertrank in d. Weichsel mein 7 jähriger Sohn. Derselbe war mit blauem Jaquetanzuge bekleidet. Ich bitte die Ortsvorstände pp. mir von dem Auffinden der Leiche gefl. Nachricht geben zu wollen. **G. Meyer,** Thorn, Brückenstraße 27. (588

Ein Paar Gummischuhe gestern Abend in der Loge Eugenia vertauscht, stehen dort zum gefl. Umtausch.

Ein Berloque
(kl. Corallenhand) verl. gegen Belohnung abz. Poggenpfuhl 88.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.